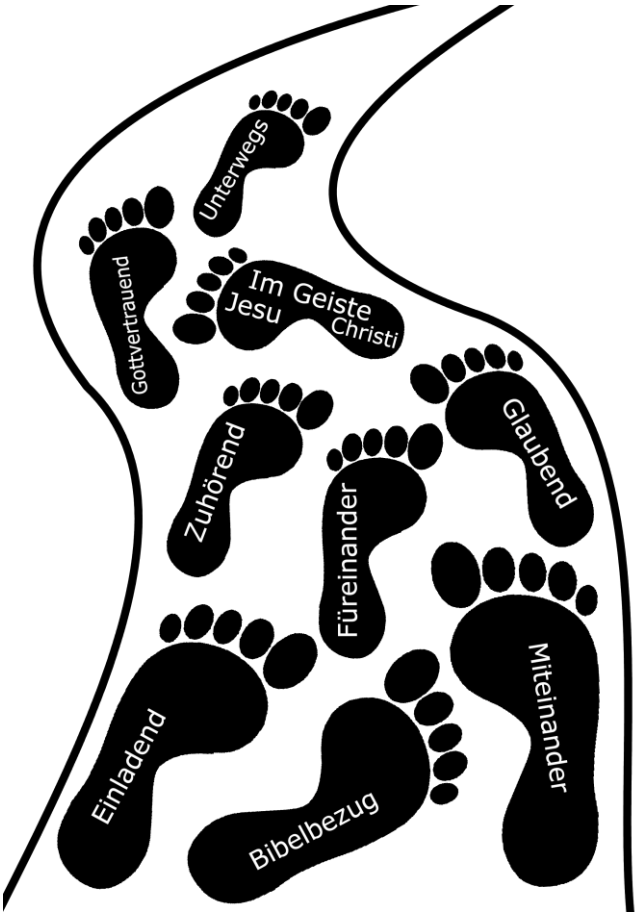
PFARREI
HL. LUKAS
HETTENLEIDELHEIM

Das Pastorale Konzept der Pfarrei

Hl. Lukas Hettenleidelheim



Unser Logo

Gemeinsam auf dem Glaubensweg – im Geiste Jesu Christi

Inhaltsverzeichnis

1 Vorwort 4

2 Biblischer Grundtext aus dem Evangelium nach Lukas 5

3 Weg bis zur Erstellung des Pastoralen Konzepts – Entwicklung der Schritte (Vorgehensweise) 6

4 Blick auf unsere Pfarrei – Wahrnehmungen anhand der Analyse 9

4.1 Die Pfarrei und ihre Gebiete 9

4.2 Entwicklung in der Pfarrei 10

4.3 Immobilien Konzept der Pfarrei Hl. Lukas Hettenleidelheim 15

4.3.1 Nutzung der Gebäude in der Pfarrei 15

4.3.2 Kirchenstiftung und Kirchengebäude nach Orten 19

4.3.3 Bemerkungen über den „Ist-Stand“ 20

4.3.4 Ausblick in der Zukunft 20

4.4 Das Leben innerhalb der Pfarrei 21

4.4.1 **Ehrenamtliche** 21

4.4.2 **Pastoralteam** 22

4.4.3 **Pfarrbüro** 22

4.4.4 **Verbände und Gruppen** 23

4.4.5 **Einrichtungen** 23

4.5 Auffälligkeiten und Herausforderungen 24

4.6 Handlungen nach den Grunddiensten der Kirche 25

4.7 Das Profil der einzelnen Gemeinden 29

4.8 Gottesdienstregelungen 30

5 Unser Patron und die orientierte Spiritualität 31

6 Unsere Vision 33

7 Unser Pfarreileben im Licht des Bistums Gemeindepastoral 2015 35

7.1 Spiritualität 35

7.2 Evangelisierung 35

7.3 Anwaltschaft 36

7.4 Weltkirche 36

8 Ziele und Maßnahmen 37

8.1 Konkretisierung von Maßnahmen 37

8.2 Von der Idee zur Realität 38

9 Fazit 39

10 Anlage 40

10.1 Unser Pfarrei Lied 40

10.2 Feier der Sakramente 41

10.3 Krankenkommunion / Krankenbesuche 41

10.4 Beerdigung 42

10.5 Umfragebogen 42

10.6 Leitbild der Kita Ramsen 52

1 Vorwort

Vor Gott sind alle Menschen gleich (vgl. Gen 1,27). Gott liebt alle und in Jesus Christus zeigt Gott uns seine grenzenlose Liebe und Gnade. In dieser Liebe ist das Leben zu finden, das die Gemeinschaft unter den Gläubigen auszeichnet. So wird das christliche Leben in unserer Pfarrei betrachtet. Wir streben nach dem Leben, das Jesus uns gebracht hat: Das Leben in Fülle (Joh 10,10).

Die Beziehungen und Begegnungen der Mitglieder prägen unsere Pfarrei. Wenn wir und die Menschen in unserem Pfarreigebiet spüren, dass wir als Christen leben und sie sehen, dass bei uns der Mensch so angenommen wird, wie er ist, dass bei uns Gemeinschaft erlebbar ist, wo jeder Einzelne sich geborgen wissen kann, dann haben wir die Botschaft verkündigt, die Überzeugungskraft beinhaltet.

In den letzten Jahren hat es viele Veränderungen in unserem Bistum und in unserer Pfarrei gegeben. Angesichts dieser Änderungen und anderen gegenwärtigen Herausforderungen brauchen wir wirklich den Beistand des Heiligen Geistes, der alles zusammenbindet, stärkt und lebendig macht. Wir wollen den Weg Jesu gehen und benötigen eine verlässliche Perspektive, jede Menge Zuspruch Gottes auf dem Weg. Deshalb erstellen wir ein gemeinsames Konzept. So wie ein Kompass für ein Schiff wichtig ist, so ist auch dieses Pastoralkonzept für unsere Pfarrei und Gemeinden von Bedeutung. Mit seiner Hilfe wollen wir den Weg in die Zukunft finden, in der Gestaltung der lebendigen Feier der Liturgie, der Verkündigung des Glaubens, der missionarischen und weltkirchlichen Tätigkeiten und sowie des caritativen Handelns.

Herzlichen Dank an Alle, die bei der Erstellung unseres Konzepts mitgewirkt haben.

(Unterschrift des Pfarrers) (Unterschrift PR-Vorsitzende)

2 Biblischer Grundtext aus dem Evangelium nach Lukas

Und siehe, am gleichen Tag waren zwei von den Jüngern auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus, das sechzig Stadien von Jerusalem entfernt ist. Sie sprachen miteinander über all das, was sich ereignet hatte. Und es geschah, während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus selbst hinzu und ging mit ihnen. Doch ihre Augen waren gehalten, sodass sie ihn nicht erkannten. Er fragte sie: Was sind das für Dinge, über die ihr auf eurem Weg miteinander redet? Da blieben sie traurig stehen und der eine von ihnen - er hieß Kleophas - antwortete ihm: Bist du so fremd in Jerusalem, dass du als Einziger nicht weißt, was in diesen Tagen dort geschehen ist? Er fragte sie: Was denn? Sie antworteten ihm: Das mit Jesus aus Nazareth. Er war ein Prophet, mächtig in Tat und Wort vor Gott und dem ganzen Volk. Doch unsere Hohepriester und Führer haben ihn zum Tod verurteilen und ans Kreuz schlagen lassen. Wir aber hatten gehofft, dass er der sei, der Israel erlösen werde. Und dazu ist heute schon der dritte Tag, seitdem das alles geschehen ist. Doch auch einige Frauen aus unserem Kreis haben uns in große Aufregung versetzt. Sie waren in der Frühe beim Grab, fanden aber seinen Leichnam nicht. Als sie zurückkamen, erzählten sie, es seien ihnen Engel erschienen und hätten gesagt, er lebe. Einige von uns gingen dann zum Grab und fanden alles so, wie die Frauen gesagt hatten; ihn selbst aber sahen sie nicht. Da sagte er zu ihnen: Ihr Unverständigen, deren Herz zu träge ist, um alles zu glauben, was die Propheten gesagt haben. Musste nicht der Christus das erleiden und so in seine Herrlichkeit gelangen? Und er legte ihnen dar, ausgehend von Mose und allen Propheten, was in der gesamten Schrift über ihn geschrieben steht. So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren. Jesus tat, als wolle er weitergehen, aber sie drängten ihn und sagten: Bleibe bei uns; denn es wird Abend, der Tag hat sich schon geneigt! Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben. Und es geschah, als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach es und gab es ihnen. Da wurden ihre Augen aufgetan und sie erkannten ihn; und er entschwand ihren Blicken. Und sie sagten zueinander: Brannte nicht unser Herz in uns, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schriften eröffnete? Noch in derselben Stunde brachen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück und sie fanden die Elf und die mit ihnen versammelt waren. Diese sagten: Der Herr ist wirklich auferstanden und ist dem Simon erschienen. Da erzählten auch sie, was sie unterwegs erlebt und wie sie ihn erkannt hatten, als er das Brot brach. (Lukas 24,13-35)

Dieser Bibeltext inspirierte uns das Lied „Gott ist mit uns unterwegs…“ als Pfarreilied auszuwählen. (Siehe Anhang Nr.1)

3 Weg bis zur Erstellung des Pastoralen Konzepts – Entwicklung der Schritte (Vorgehensweise)

Mit der Zusammenlegung der bestehenden Pfarreiengemeinschaften Altleiningen, Carlsberg mit Hertlingshausen, Eisenberg mit Kerzenheim, Hettenleidelheim mit Tiefenthal, Ramsen und Wattenheim, zu einer neuen Pfarrei Hl. Lukas im Januar 2016, stand die Frage der passenden Pastoral im Raum. Das Pastorale Konzept für die neugegründete Pfarrei sollte die vier Prinzipien der Gemeindepastoral 2015 vom Bistum Speyer im Blick behalten.

Am 24. September 2016 fand die erste Rätetag-Klausur zum Pastoralen Konzept statt. Es war die Beratungsphase, die von Frau Rothenbacher-Dostert, Vorsitzende der PR in Queidersbach (Projektpfarrei) begleitet wurde.

Am 19. Januar 2017 war die Sitzung für die Besprechung über die Pfarreianalyse (Anwesend: Erika Behnke, Sabine Nennstiel, Dr. Hedwig Grundhöfer-Heil, Joachim Voss, Artur Kessler und Anja Sachs - aus dem Bischöflichen Ordinariat Speyer). Folgende Punkte wurden diskutiert:

Erläuterung Vorgehensweise der Pfarreianalyse durch Frau Sachs und Herrn Kessler

- Geografische Wahrnehmung -> Kartierung.
- Quantitative Erfassung, Anzahl Einwohner, Katholiken, etc.
- Qualitative Erfassung, Lebensformen der Menschen und Sichtweisen. Befragungen - direkte Befragung, z.B. Eltern von Kindergartenkindern und Schülern, Schüler, Straßenbefragung, etc. oder indirekt anhand von Fragebögen
- Gebäude, anhand Kartierung/ Begehung der Gebäude, Nutzungsauslastung, Checkliste, etc. Das Ziel für die Beendigung dieser Pfarreianalyse wurde bis Ende 2017 festgelegt.

Das Treffen des Analyseteams fand am 16. Juni 2017 statt. (Anwesend: Sebastian Cichon, GR Sabine Fehrenbach, Dr. Hedwig Grundhöfer-Heil, Lorette Kesselring, Sabine Nennstiel, Pfarrer Joachim Voss). Bei der Sitzung ging es um die Kartierung – Ergebnisse: Vorstellung anhand der Landkarte mit den geographischen Gegebenheiten und den kirchlichen und sozialen Einrichtungen. Vorstellung der einzelnen Gemeinden anhand der Auswertung von GisBis2013 nach Lebensalter und Lebensphase (wurde 2021 aktualisiert). Mehr zu den Ergebnissen sieht man in den nächsten Abschnitten. Die folgenden Vereinbarungen wurden festgelegt:

- Befragung der Ehrenamtlichen: Alle Ehrenamtlichen sollten „leicht“ geänderte Fragebögen erhalten.
- Fragebögen, nur zum Ankreuzen, Multiple Choice für Firmlinge erstellen (s. Anhang 10.5)
- Fragebögen für Allgemeinheit erstellen (s. Anhang 10.5)
- Befragungen über: Ausgedruckte Fragebögen, u.a. auch im Pfarrboten, Online-Befragung, persönliches Interview. Fragebögen konnten an Gruppierungen weitergegeben werden: Kolping, JWU, Kirchenchöre, etc. Um den Analyseprozess nach bestem Wissen zu erstellen, besuchte das Analyseteam das Seminar: „Sehhilfen für die Pfarreianalyse“ am 18. November 2017. Auswertung der Fragebögen wurde für Mitte 2018 vorgesehen.

Am 19. Februar 2018 traf sich das Analyseteam wieder (Anwesend: Thomas Adam, Sebastian Cichon, GR Sabine Fehrenbach, Dr. Hedwig Grundhöfer-Heil, Lorette Kesselring, Peter Raaf,

Pfr. Joachim Voss, vom Bischöflichen Ordinariat Speyer: Artur Kessler und Anja Sachs entschuldigt: Sabine Nennstiel, Reinhold Pfeiffer). Bis hierher war Folgendes bereits vorhanden:

- Erhebung der Sinusdaten (Milieus und Lebensphasen) liegt vor.
- Ehrenamtsbefragung anhand eines Fragebogens ist abgeschlossen.
- Befragung der Firmlinge anhand eines Fragebogens ist abgeschlossen.
- Gemeindemitgliederbefragung anhand eines Fragebogens (Abgabeende 25. März 2018).

Die qualitative Erfassung der Pfarrei sollte bis Ende 2018 abgeschlossen sein.

- Präsentierung der Ergebnisse bei der Klausurtagung am 19. Januar 2019.
- Besprechung des Visionstages am 08. September 2018 mit Herrn P. Hundertmarkt.
- Fragebogenauswertungen lagen im April/Mai 2018 vor!

Erster Visionstag war am 08. September 2018 im Thomas-Morus-Haus in Eisenberg mit Frau Gabriele Kemper. Als allgemeine und umfassende Vision wurde folgende LEIT-IDEE erarbeitet: „Wir wollen für die Menschen in unserer Pfarrei da sein. Wir sind einladend, um uns gegenseitig im Glauben zu bestärken und diesen zu bezeugen. Wir wollen einander zuhören und gemeinsam auf Gott hören mit der Bibel als Grundlage. Dabei wollen wir uns gelassen Gottes Führung (dem Heiligen Geist) anvertrauen."

Am 19. Januar 2019 fand wieder ein Klausurtag statt. Das Thema lautete: Ziele der Seelsorge in der Pfarrei mit ihren Gemeinden.

Vorstellung der Ergebnisse

- der Geographischen Wahrnehmung
- Zusammensetzung der Bevölkerung
- Anzahl Einwohner
- Religionszugehörigkeit
- Lebensphasen
- Kausalien (Vorbereitung und Durchführung der Sakramente, Beerdigungen…)
- Vorstellung der Milieus in der Pfarrei
- der Fragebögen Ehrenamtliche
- der Fragebögen Firmlinge
- der Fragebögen Allgemeinheit

Nach diesem Klausurtag gab es eine lange Pause für die Erarbeitung des Pastoralen Konzepts unserer Pfarrei Hl. Lukas. Die Wahl der neuen Gremien trug auch dazu bei, dass die Erarbeitung des Pastoralen Konzeptes auf Eis gelegt wurde.

Bemerkungen: Es gab viele Wechsel im Pastoralen Team als auch bei den Ehrenamtlichen. Dann kamen im Jahr 2020 die Einschränkungen angesichts des weltweit verbreiteten Coronavirus. In dieser Zeit konnten wir keine Präsentveranstaltungen durchführen und nicht

alle Mitglieder der Gremien hatten Zugang zu sogenannten digitalen Möglichkeiten: Zoom-, Video- und Telefonkonferenzen. Hinzu kamen die oft vorhandenen Probleme der technischen Systeme.

Als die Verbreitung des Virus sich etwas beruhigte, haben wir erneut die Arbeit für das Konzept wieder aufgenommen. Im Dezember 2020 nahm das Pastoralteam und die neue Pfarreiratsvorstandschaft erneut den Kontakt mit den Gemeindeberatern Hr. Artur Kessler und Fr. Anja Sachs auf.

Seitdem hatten wir drei weitere Klausurtagungen geplant. Die erste sollte am 21. März 2021 stattfinden, wurde aber aufgrund der Corona - Beschränkungen abgesagt. Am 25. September 2021 tagten die Gremien erneut, zum Kennenlernen und sich über den Stand des Pastoralen Konzeptes zu informieren. In diesem Klausurtag wurde sich mit der erarbeiteten Vision der Vorgängergremien auseinandergesetzt und aktualisiert. Das Leitwort für das gesamte Pastorale Konzept wurde vorgestellt und akzeptiert.

Am 25. Januar 2022 gab es eine gemeinsame Sitzung von Verwaltungs- und Pfarreirat, mit der Vorstellung des Ergebnisses vom Klausurtag Sept 2021. Es wurde ein Redaktionsteam gebildet, das sich am 10. Februar 2022 traf. Die Ergebnisse sind unter Punkt „4.5 Auffälligkeiten und Herausforderungen“ beschrieben. Am 09.07.2022 fand ein weiterer Klausurtag statt, mit dem Thema Ziele und Maßnahmen. Hier wurden die Ziele der Arbeitsgruppe bestätigt und weitere Maßnahmen wurden erarbeitet. Am 12. Oktober 2022 sollte die Arbeitsgruppe eine Zusammenfassung des Konzeptes als Entwurf erstellen. Dieser Entwurf soll bis Ende Oktober 2022 an alle Mitglieder des Verwaltungsrates und des Pfarreirates gesendet werden. Ziel ist es am nächsten Klausurtag am 19. November 2022, das Konzept zu verabschieden.

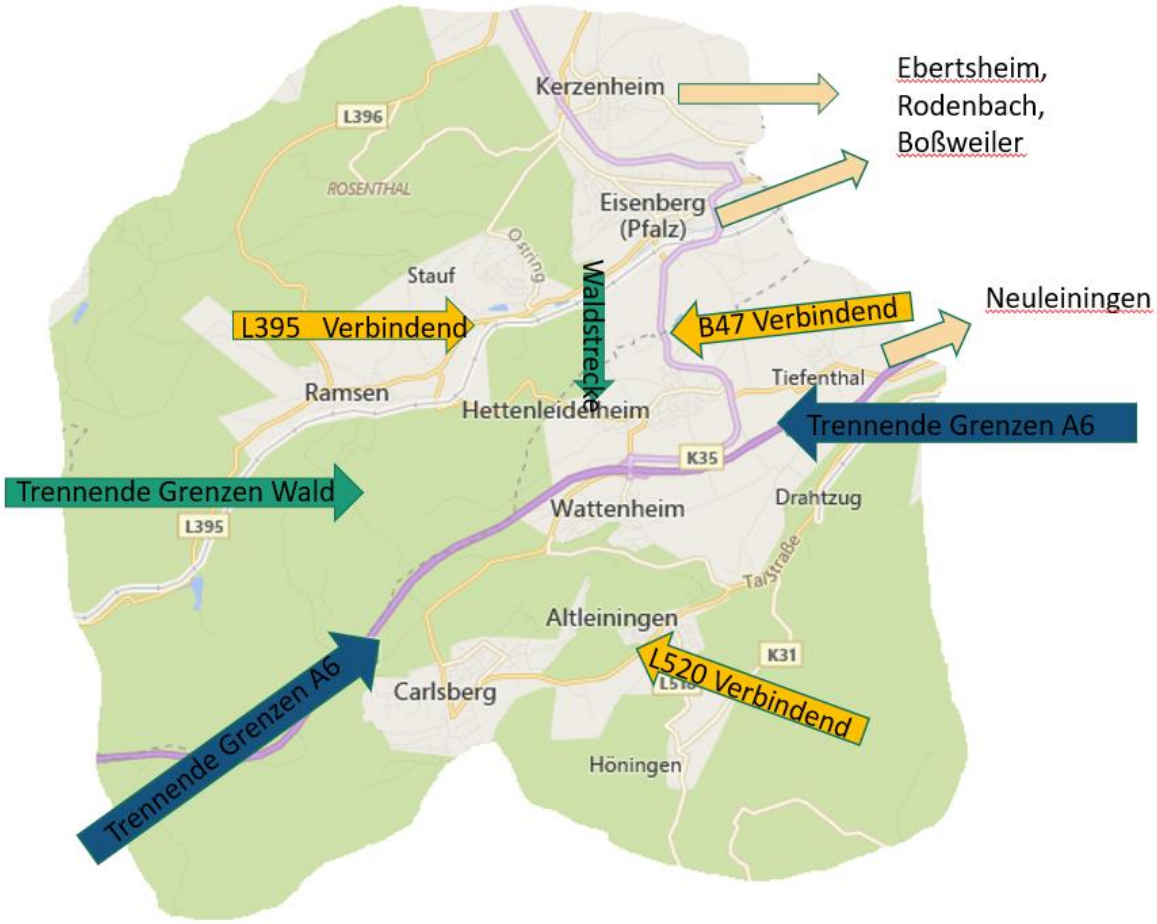
Nachdem wir unser Konzept den Verantwortlichen der Seelsorgeeinheit Speyer vorgelegt haben, haben sie es durchgesehen und uns am 17. April 2023 ihre Rückmeldung gegeben. Unter Berücksichtigung ihrer Erkenntnisse und Empfehlungen haben wir einen Überprüfungsausschuss eingesetzt, der das Konzept überarbeitet und auf den neuesten Stand gebracht hat. Das Konzept, das Ihnen jetzt vorliegt, ist das Produkt vieler Hände. Es wurde dann am 26.09.2023 von den Mitgliedern des Pfarrgemeinderates beschlossen und Verabschiedet.

4 Blick auf unsere Pfarrei – Wahrnehmungen anhand der Analyse

Ziel der Pfarreianalyse ist es, den Raum der Pfarrei als Lebensraum aller Menschen in den Blick zu nehmen. Nach der Pfarranalyse kamen wir zu den folgenden Ergebnissen:

4.1 Die Pfarrei und ihre Gebiete

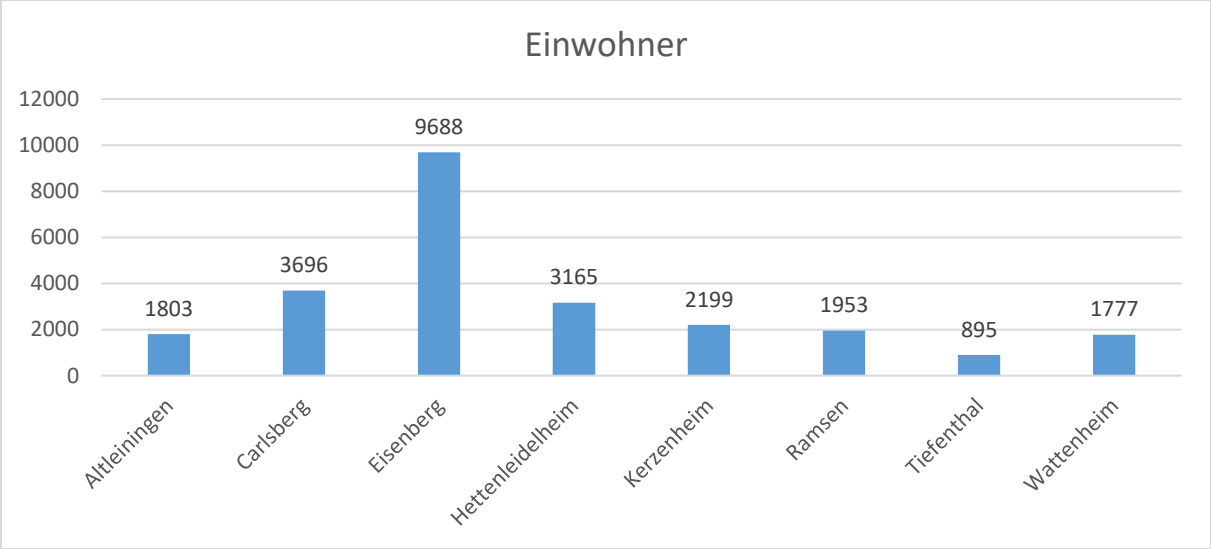
Unsere Pfarrei Hl. Lukas wurde zum 1. Januar 2016 von Bischof Dr. Wiesemann neu gegründet. Pfarrsitz und zentrales Pfarrbüro ist in Hettenleidelheim. Die Karte unten zeigt die ganzen Gebiete, die zu unserer Pfarrei gehören. Die trennenden Grenzen, die Autobahn A6 und der Wald Richtung Ramsen, sollen im Auge behalten werden. Die verbindenden Routen sind auch bemerkenswert: B47 zwischen Eisenberg und Hettenleidelheim; L395 zwischen Ramsen und Eisenberg; L520 zwischen Altleiningen, Carlsberg und Hertlingshausen.



4.2 Entwicklung in der Pfarrei

Einwohnerstatistik

Im Mai 2023 wohnten in der Pfarrei ca. 25.000 Einwohner, davon laut kirchlichem Meldewesen (E-Mip) 5485 gemeldete Katholiken.



Stand 31.05.23

In manchen Gemeinden wurde festgestellt, dass die Mehrheit der Einwohner ohne Religion angemeldet war. Die Unterschiede zwischen der Anzahl der Katholiken und der Protestanten ist sehr auffällig. Im Jahr 2021 war die Anzahl der Katholiken in der gesamten Pfarrei 5917 Personen, während die Protestanten 8345 Personen zählten. Die Sonstigen, Hugenotten, Mormonen, etc. waren 1385 Personen und 8617 Personen, die sich als gemeinschaftslos angemeldet haben.

Im Mai 2023 wurden die Angaben der obengenannten Zugehörigkeit erneut angeschaut und folgendes festgestellt:

Gesamte Einwohner in der Pfarrei: 25004

Katholiken: 5485 (432 Personen weniger als 2021)

Protestanten: 7829 (516 Personen weniger als 2021)

Andere Religionszugehörigkeit: 1803 (418 Personen mehr als 2021)

Die Gemeinschaftslosen: 9340 (723 Personen mehr als 2021)

Religionszugehörigkeit

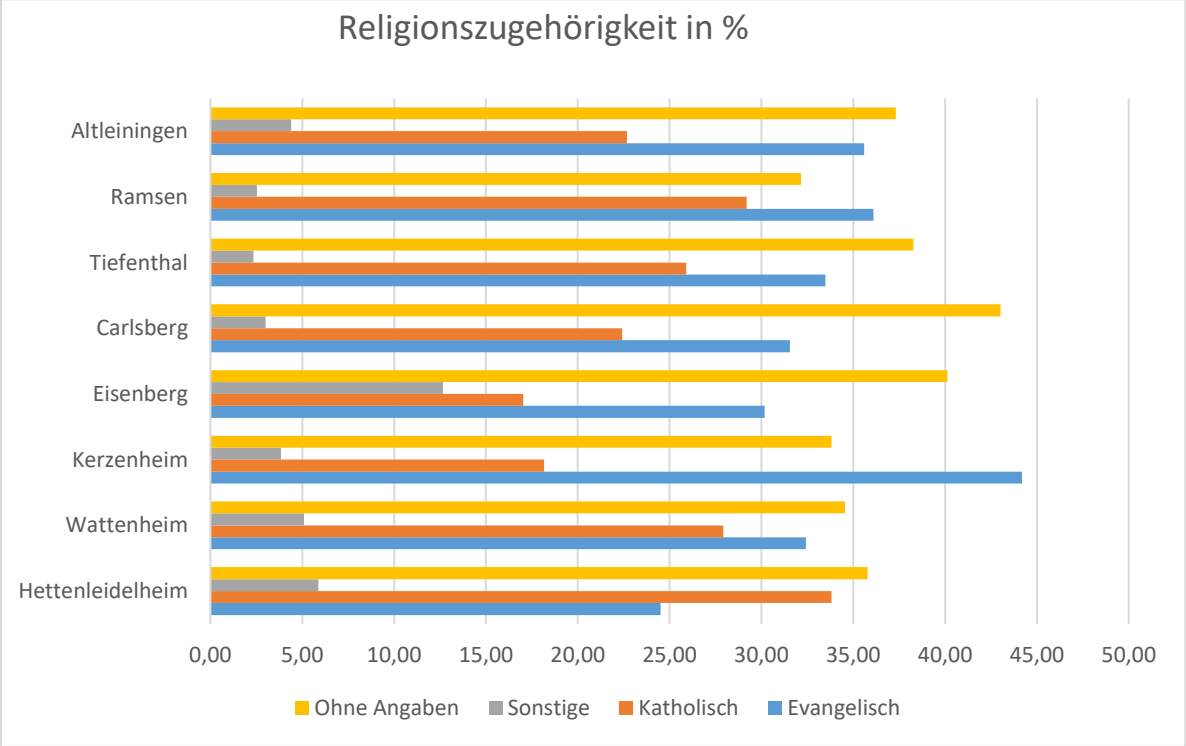
Die Einwohnerzahl verteilt sich folgendermaßen:

Einwohner	A	C	E	H	K	R	T	W	Gesamt
Einwohner mit Hauptwohnung	1728	3568	9516	3063	2141	1897	857	1687	24457
Einwohner nur mit Nebenwohnung	75	128	172	102	58	56	38	90	719
Gesamt	1803	3696	9688	3165	2199	1953	895	1777	25176

Religions— zugehörigkeit	A	C	E	H	K	R	T	W	Gesamt
Evangelisch	615	1126	2872	751	946	685	287	547	7829
Katholisch	392	800	1621	1036	389	554	222	471	5485
Sonstige	76	107	1204	180	82	48	20	86	1803
Ohne Angaben	645	1535	3819	1096	724	610	328	583	9340
Gesamt	1728	3568	9516	3063	2141	1897	857	1687	24457

Religionszu-gehörigkeit in %	A	C	E	H	K	R	T	W
Evangelisch	35,59	31,56	30,18	24,52	44,18	36,11	33,49	32,42
Katholisch	22,69	22,42	17,03	33,82	18,17	29,20	25,90	27,92
Sonstige	4,40	3,00	12,65	5,88	3,83	2,53	2,33	5,10
Ohne Angaben	37,33	43,02	40,13	35,78	33,82	32,16	38,27	34,56

A= Altleiningen, C= Carlsberg, E= Eisenberg, H= Hettenleidelheim, K= Kerzenheim, R= Ramsen, T= Tiefenthal, W= Wattenheim

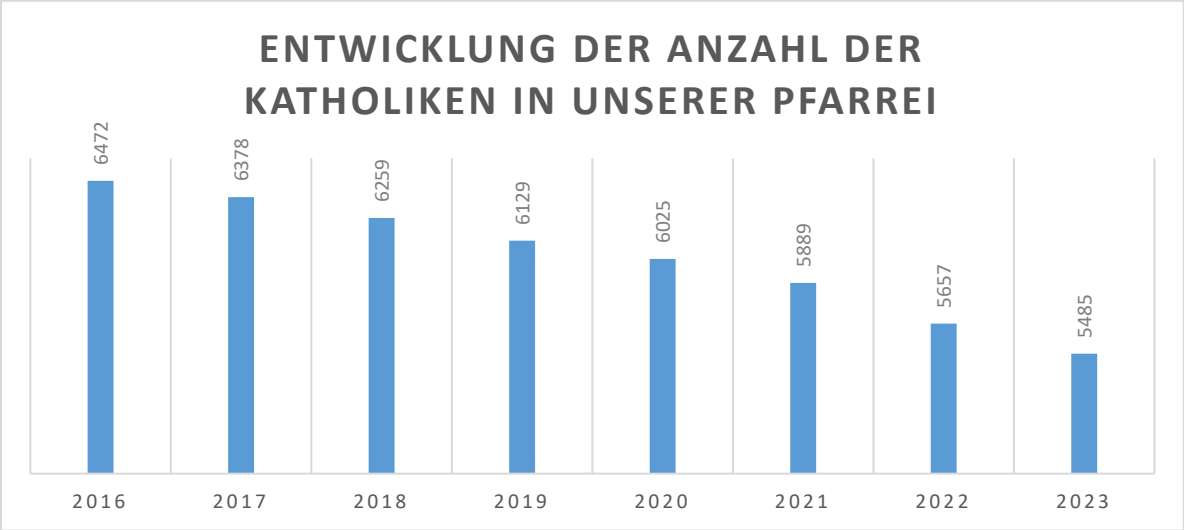


Der Analyse zufolge kamen wir zu folgendem Ergebnis:

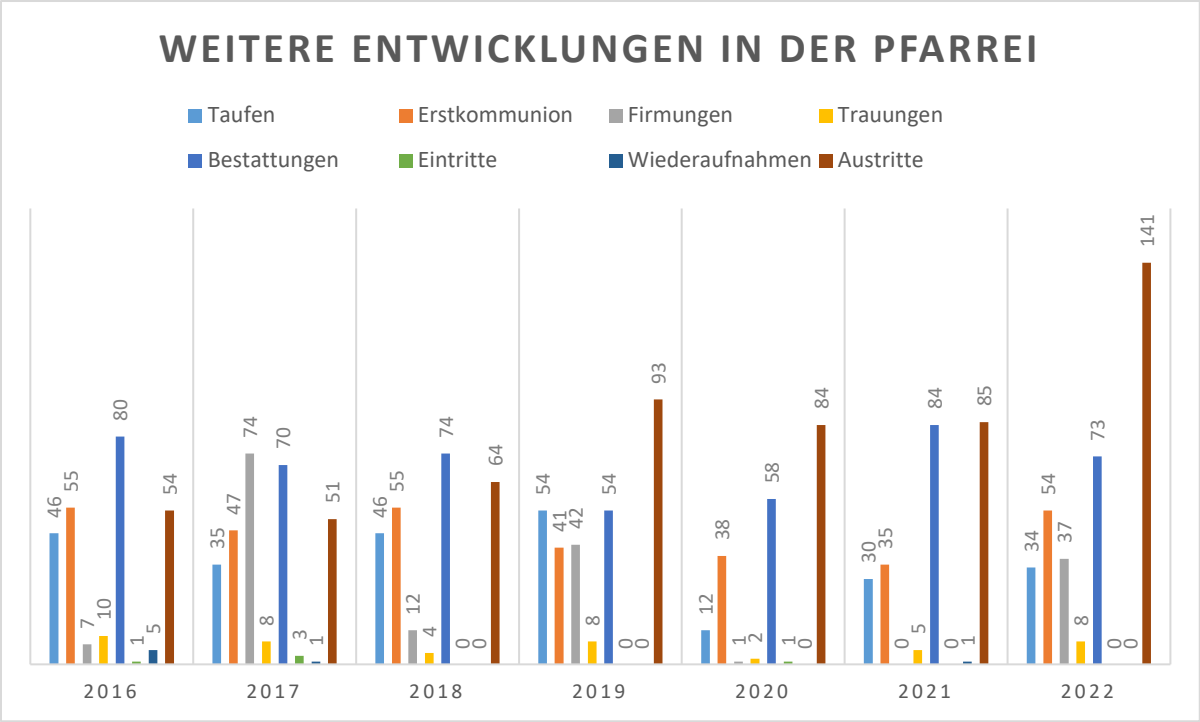
- Wir haben in unserer Pfarrei viele Personen, die keiner Religionsgemeinschaft angehören.
- Die Protestanten überwiegen in allen Gemeinden bis auf Hettenleidelheim
- In Eisenberg haben wir mehr Personen, die anderen Religionen angehören. Hier gibt es eine Moschee für die muslimischen Mitbürger und Mitbürgerinnen.
- Die Entwicklung der Katholiken geht Jahr für Jahr stätig zurück. Es gibt viele Faktoren, die dazu beigetragen haben: Zum Beispiel – Austritte, Beerdigungen, Umzüge aufgrund des Arbeitsplatzes, Studium und Familien/Partner – Angelegenheiten.
- Die Entwicklung der Bevölkerung in dem gesamten Pfarreigebiet ist leicht gestiegen.
- Die Betrachtung der Altersgruppen in unserer Pfarrei zeigt die folgende Statistik an:

	Alter	**Anzahl der Katholiken**	**In Prozent**
RK	0-5	144	2,60%
	6-9	161	2,90%
	10-20	531	9,60%
	21-40	1096	19,80%
	41-65	2001	36,10%
	66-…	1603	29,00%

An erster Stelle mit 36,1 % haben wir Personen im Alter von 41-65 Jahren. An der zweiten Position mit 29,0 % stehen Personen ab 66 Jahren. An der dritten Stelle liegen Personen im Alter von 21-40 Jahren. Dies spiegelt die Realität wieder, da wir vier Seniorenheime in unserer Pfarrei haben.
Darüber hinaus ist die Frage nach einem passenden Familienpastoral bei der Erarbeitung des Konzeptes zu berücksichtigen.



Wie man sieht, ist die Anzahl der Katholiken in unserer Pfarrei deutlich zurückgegangen. Im Jahre 2016 waren es noch 6472 Katholiken, während wir im Jahre 2022 nur noch 5657 gezählt haben. Das ist ein Rückgang von ca. 13 %.



	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Taufen	46	35	46	54	12	30	34
Erstkommunion	55	47	55	41	38	35	54
Firmungen	7	74	12	42	1	0	37
Trauungen	10	8	4	8	2	5	8
Bestattungen	80	70	74	54	58	84	73
Eintritte	1	3	0	0	1	0	0
Wiederaufnahmen	5	1	0	0	0	1	0
Austritte	54	51	64	93	84	85	141

Wie man anhand der Statistik sieht, schwankt die Anzahl der Taufen. Während wir in der Pfarrei 2016 noch 46 Taufen hatten, hatten wir Corona-bedingt 2020 nur 12 Kinder getauft.

Wir erleben ein kontinuierliches Aussterben der Gemeindemitglieder. Die Anzahl der Bestattungen bleibt jährlich auf dem gleichen Niveau.

Die Zahl der Austritte wiederum steigt im Laufe der Jahre stetig an. 2016 waren es noch 54 Austritte, während 2022 bereits 141 Menschen aus der Kirche getreten sind. Das sind ca. 160% mehr Austritte als 2016.

Anzahl Katholiken mit Migrationshintergrund

Nation	Gesamt	RK	nicht RK
deutsch	6.814	4.993	1.821
amerikanisch	8	5	3
argentinisch	1	1	0
belgisch	1	1	0
bosnien-herzegowinisch	4	1	3
brasilianisch	2	2	0
britisch	1	1	0
bulgarisch	4	4	0
finnisch	1	0	1
französisch	16	16	0
griechisch	1	0	1
italienisch	100	97	3
kasachisch	1	0	1
kosovarisch	1	0	1
kroatisch	50	43	7
litauisch	12	12	0
luxemburgisch	3	3	0
niederländisch	1	1	0
nigerianisch	8	6	2
österreichisch	17	16	1
philippinisch	3	3	0
polnisch	231	219	12
portugiesisch	13	13	0
rumänisch	28	16	12
russisch	4	2	2
schweizerisch	4	2	2
serbisch	3	3	0
serbisch und montenegrinisch	2	0	2
slowakisch	10	7	3
slowenisch	1	1	0
spanisch	15	14	1
thailändisch	1	0	1
tschechisch	3	3	0
türkisch	2	0	2
ugandisch	3	3	0
ukrainisch	1	1	0
ungarisch	14	14	0
ungeklärt	1	1	0
vietnamesisch	2	1	1
weißrussisch	1	1	0
Summe	7.388	5.506	1.882

In unserer Pfarrei leben 513 Katholiken aus anderen Ländern. Wie man anhand der Tabelle sehen kann, stehen unsere polnischen Mitbürger mit 219 Personen an erster Stelle. Dies zeigt uns, dass das polnische Zentrum Marianum für unsere Gemeinde eine wichtige Rolle spielt.

Um die deutsch-polnische Freundschaft aufrecht zu erhalten, halten wir einmal im Jahr einen gemeinsamen Gottesdienst im Marianum am Fest der Aufnahme Marias in den Himmel.

Außerdem stehen an zweiter Stelle der Statistik unsere italienischen Mitbürger mit 97 Personen und an dritter Stelle unsere kroatischen Mitbürger mit 43 Personen. Die Überlegung des Pastoralteams ist, mehr interkulturelle Gottesdienste anzubieten, um unsere Mitgläubigen aus anderen Ländern mit einzubinden und Ihnen an Gottesdiensten ein wenig geschwisterliche Gemeinschaft zu bieten und Ihnen auch die Möglichkeit zu geben, ihre Spiritualität und Kultur einzubringen.

4.3 Immobilien Konzept der Pfarrei Hl. Lukas Hettenleidelheim

Am 29. Juni 2021 war eine Begehung zum Arbeits- und Brandschutz in allen Pfarrheimen. Der Bericht liegt vor. Am 17. Juli 2021 fand die Begehung der Gremien VR mit dem Gemeindeausschuss im ganzen Pfarrgebiet statt. Alle Gebäude wurden besichtigt. Die Analyse der Pfarrei wird wie folgt zusammengefasst.

4.3.1 Nutzung der Gebäude in der Pfarrei

Wenn man sich die derzeitige pastorale Situation in der Pfarrei Hl. Lukas anschaut, kann man sagen, dass alle Gebäude in unserem Pfarrgebiet für eine ganzheitliche Pastoral weiter benötigt werden. Unsere Pfarrei besteht aus vielen (10) Dörfern, die weit voneinander entfernt sind, und nicht alle Menschen sind mobilisiert. Die meisten Gemeindemitglieder sind ältere Menschen. Daher benötigen wir an verschiedenen Stationen Orte der Begegnung, um das Gemeindeleben als Gläubige zu stärken.

Diese Orte der Begegnung sind nicht nur für die Gläubigen, sondern auch für andere, die in unserer Pfarrei wohnen. Das heißt, die drei Pfarrheime, die wir in drei Stationen unserer Pfarrei haben, sind Herberge/Unterkunft für verschiedene Veranstaltungen. Die unten stehende Statistik drückt diese Tatsache aus:

Nutzung Pfarrheim Carlsberg

Nutzer	**Nutzungsart**	**Rhythmus/Häufigkeit**
Verwaltungsrat	Sitzungen	
Gemeindeausschuss	Sitzungen	Ca. 5 x im Jahr
Sternsinger	Ansammlung/Essen	1 x im Jahr
Katholische öffentliche Bücherei	Buchlesen, Buchausleihen, Kontaktpunkt für Jungfamilien	2 x pro Woche (Mittwoch und Sonntag)
Gemeindeseniorenrat	Veranstaltungen	
Vermietungen an privat	Geburtstagfeiern, Trauerkaffee, Hochzeiten, Kommunionfeier, Kindtaufen-Feiern	20 – 30 x im Jahr
Kultur- und Partnerschaftsverein	Versammlung, Veranstaltung	Ca. 4 x im Jahr
Frau Böckmann	Sozialkaufhaus	1 Raum Dauermietung
Gemeindeausschuss	Raus dem Haus/Offenes Singen	Jeden 2. Montag im Monat

Nutzung Pfarrheim Adolph-Kolping in Hettenleidelheim

Nutzer	**Nutzungsart**	**Rhythmus/Häufigkeit**
Verwaltungsrat	Sitzungen	6 x im Jahr
Pfarreirat	Sitzungen	6 x im Jahr
Pfarrei	Katechese für Kommunionkinder	jährig
Pfarrei	Katechese für Firmlinge	zweijährig
Pfarrei	Kinderwortgottesfeier	regelmäßig
Gemeindeausschuss	Sitzung	5 – 6 x im Jahr
Gemeindeausschuss	Agape-Feier Ostern	1 x im Jahr
Gemeindeausschuss	Fastenessen	1 x im Jahr
Gemeindeausschuss	Jubelkommunion Imbiss	1 x im Jahr
Gemeindeausschuss	Pfarrei Fronleichnam	1 x im Jahr
Gemeindeausschuss	Kräutersträuße Maria Himmelfahrt	1 x im Jahr
Sternsinger	Anprobe, Essen	1 x im Jahr
Kantorei	Chorprobe	1 x wöchentlich
JWU (Frauen)	Frauentreffen	1 x im Monat
WGT der Frauen	Vorkochen	1 x im Jahr
VDK Verein	Mitgliederversammlung	1 x im Jahr
Feurio Verein	Vorstandssitzung	1 x im Jahr
Kolpingfamilie	Vorstandssitzung	11 x im Jahr
Kolpingfamilie	Mitgliederversammlung	1 x im Jahr
Kolpingfamilie	Neujahrsempfang	1 x im Jahr
Kolpingfamilie	Kindergruppe KEKS	1 x wöchentlich
Kolpingfamilie	Kindertage	2 x im Jahr
Kolpingfamilie	Generationsübergreifende Nachmittage	2 x im Jahr
Kolpingfamilie	Abendveranstaltung	10 - 14 x im Jahr
Kolpingfamilie	Diözesanversammlung	1 x im Jahr
Kolpingfamilie	Kolpinggedenktag	1 x im Jahr
Kolpingfamilie	Maiandacht, Rosenkranz anschl. Beisammensein	2 x im Jahr
Vermietung an privat	Kindtaufen, Kommunion, Geburtstage, Beerdigungen	31 x im Jahr
Katholische öffentliche Bücherei	Lesesommer/Vortrag	1 x im Sommer
Pfarrei Hl. Lukas	Offenen Angeboten der Gemeindereferentin	+ mind. 10 x im Jahr
Kfd	Veranstaltungen	+ mind. 2 x im Jahr

Nutzung Pfarrheim in Ramsen

Nutzer	Nutzungsart	Rhythmus/Häufigkeit
Verwaltungsrat	Sitzungen	
Gemeindeausschuss	Sitzungen	4 – 6 x jährlich
Sternsinger	Ansammlung/ Übungstage /Essen	jährlich
Christliche ökumenische Bücherei	Buchlesen, Buchausleihen, Kontaktpunkt für Jungfamilien	2 x wöchentlich (Montag und Mittwoch) und 1 x monatlich (Jeden ersten Freitag im Monat)
Kolpingfamilie	Probe der Kolpingkapelle	wöchentlich
Kolpingfamilie	Probe der Jugendmusiker/innen	wöchentlich
Kolpingfamilie	Treffen Jugendgruppe	wöchentlich
Kolpingfamilie	Probe der Theatergruppe	wöchentlich
Kolpingfamilie	Treffen Familienkreis	
Kolpingfamilie	Vorstandssitzung	1 x monatlich
Kolpingfamilie Männer	Treffen anfallende Arbeiten	wöchentlich
Kolpingfamilie	Sport	6 x jährlich
Kolpingfamilie	Mitgliederversammlung	jährlich
Elternbeirat Kindergarten	Sitzung	
Elternbeirat Kindergarten	Mitgliederversammlung	jährlich
Förderverein Kindergarten	Vorstandssitzung	
Förderverein Kindergarten	Mitgliederversammlung	jährlich
Kath. Kirchenchor	Vorstandssitzung	4 x jährlich
Kath. Kirchenchor	Chorprobe	wöchentlich
Kath. Kirchenchor	Mitgliederversammlung	jährlich
CÖB	Lesesommer	2 x wöchentlich in den Sommerferien
CÖB	Bestand auf den neuesten Stand bringen	2 x monatlich
Vermietungen an privat	Geburtstagfeiern, Trauerkaffee, Kommunionfeier, Kindtaufen-Feiern	10 - 15 x im Jahr
Pfarrei Hl. Lukas	Erstkommunionvorbereitung	+ mind. 1-2 x im Jahr
Pfarrei Hl. Lukas	Firmvorbereitung	+ mind. 2 x im Jahr anteilig

Nutzung Pfarrhaus in Hettenleidelheim

Nutzer	Nutzungsart	Rhythmus/Häufigkeit
Verwaltungsrat	Sitzungen	Ca. 6 x im Jahr
Gemeindeausschuss	Sitzungen	Ca. 6 x im Jahr
Pfarrei Hl. Lukas EG	Zentrales Pfarrbüro: Front und Back Offices mit Lagerraum	täglich
Pfarrei Hl. Lukas EG	Büro für den Pfarrer	
Pfarrei Hl. Lukas EG	Gesprächszimmer	
Pfarrei Hl. Lukas Keller	Heizung und Geräte- Raum	
Pfarrei Hl. Lukas OG 1	Dienstwohnung des Pfarrers	Dauervermietung
Pfarrei Hl. Lukas OG 2	Pfarrei Archive	
Pfarrei Hl. Lukas DG	Leer	

Nutzung ehemaliges Pfarrhaus/Pfarrheim in Wattenheim

Nutzer	Nutzungsart	Rhythmus/Häufigkeit
Verwaltungsrat	Sitzungen	
Gemeindeausschuss	Sitzungen	Ca. 8 x pro Jahr
Gemeindeausschuss	Seniorentreffen	2 x monatlich
Gemeindeausschuss	Bastelstunde für Kinder	1 x wöchentlich
Gemeindeausschuss	Mädelsfrühstück	4 x im Jahr
Vermietungen an privat	Geburtstagfeiern, Trauerkaffee, Hochzeiten, Kommunionfeier, Kindtaufen-Feiern	
Vermietung an privat - OG des Hauses Mieter	Wohnung	Dauervermietung
Sternsinger	Ansammlung/Proben/Essen	jährlich
Ortsgemeinde	versch. Veranstaltungen	
Kirchenstiftung Wattenheim	Toilette	

Nutzung ehemaliges Pfarrhaus in Eisenberg

Nutzer	Nutzungsart	Rhythmus/Häufigkeit
Kirchenstiftung Eisenberg	Toilette	Bei jedem Gottesdienst
Kirchenstiftung Eisenberg	OG 2 und DG - Leerraum	ungenutzt
Stadt Eisenberg	EG	Dauervermietung
Stadt Eisenberg	OG 1 (ohne den großen Raum zur Kirche und ohne den dahinterliegenden Raum – Raum mit den Fenstern zum Chorraum der Kirche)	Dauervermietung
Privat	Garage 1	Dauervermietung
Privat	Garage 2	Dauervermietung
Kirchenstiftung Eisenberg	Garage 3	

Nutzung ehemaliges Pfarrhaus in Ramsen

Nutzer	Nutzungsart	Rhythmus/Häufigkeit
Kirchenstiftung Ramsen	ehemaliges Pfarrbüro	Zurzeit ungenutzt
Kirchenstiftung Ramsen	Wohnung	Dauervermietung an Pfr. i.R. Werner Kilian

Nutzung ehemaliges Schwesternhaus/Bücherei in Hettenleidelheim

Nutzer	Nutzungsart	Rhythmus/Häufigkeit
Kirchenstiftung Hettenleidelheim	KÖGB – Katholische öffentliche Gemeindebücherei	Dienstags, Donnerstags, Mittwochs, Sonntags
Kirchenstiftung Hettenleidelheim	Büro für die Gemeindereferentin	
Kirchenstiftung Hettenleidelheim	Büro für den Kaplan	
Kirchenstiftung Hettenleidelheim	Lagerraum für Altäre und für Gegenstände Fronleichnam	

4.3.2 Kirchenstiftung und Kirchengebäude nach Orten

Darüber hinaus betrachten wir die Kirchen in unserer Pfarrei als Orte des Gebetes und der Begegnung mit Gott und den Mitchristen. Wir treffen uns und feiern Gottesdienst zusammen, loben und preisen den Gott des Glaubens, der Liebe und der Hoffnung in folgenden Orten und Kirchen:

Altleiningen: Hier hatten wir Gottesdienst in der evangelischen Kirche gefeiert. Die Nutzung der evangelischen Kirche wurde auf Wunsch des Gemeindeausschusses gekündigt und wir zahlen den Nutzungsbetrag noch bis Ende Oktober dieses Jahres 2023.

Carlsberg: Heilig Kreuz in Carlsberg: Baujahr 1874-1879, Architekt: Leonhard Heiny, Renovierungen: 1979, 2014, Sitzplätze: 260, Orgel: 1913 Poppe, II/16 pneum.

Eisenberg: Sankt Matthäus in Eisenberg: Baujahr 1914-1919, Architekt: Wilhelm Schulte I, Renovierungen: 1977/78, 2003/4, Sitzplätze 520, Orgel: 1991 Hubert Sandtner, III/28.

Hertlingshausen: Maria vom Frieden in Hertlingshausen: Baujahr 1966. Dies ist eine Filialkirche zu Carlsberg.

Hettenleidelheim: Sankt Peter in Hettenleidelheim: Baujahr: 1720-1724, Erweiterungen: 1898-1901 W. Schulte I, Renovierungen: 1972, Sitzplätze: 460, Orgel: 1958 Scherpf, II/19 mech. Restaur. 1982 Scherpf.

Kerzenheim: Sankt Maria in Kerzenheim: Baujahr 1971-1973, Architekt: Bischöfliches Bauamt (Atzberger, Platz), Sitzplätze: 200, Orgel: 1991 Oehms, Trier, II/16 mech.

Ramsen: Mariä Himmelfahrt in Ramsen: Baujahr 1912, Architekt: Albert Boßlet, Renovierungen: 1987, Sitzplätze: 400, Orgel: 1947 Sattel, II/19 elek.

Tiefenthal: Sankt Georg in Tiefenthal: Baujahr 1931/32, Architekt: Heisel, Sitzplätze: 150, Orgel: 1962 Scherpf, II/10.

Wattenheim: Sankt Alban in Wattenheim: Baujahr 1892, Architekt: W. Schulte I, Renovierungen: 1987, Sitzplätze: 425, Orgel: 1896 Walcker, II/8, Restaur. 1979 Kuhn.

4.3.3 Bemerkungen über den „Ist-Stand“

Wir stellen fest, dass bereits einige der Häuser in unserem Gemeindegebiet aufgegeben wurden, um die Ausgaben zu senken. Zu diesen Objekten gehören:

1. In Carlsberg wurde mit dem ehemaligen Pfarrhaus bereits eine Immobilie veräußert.

2. Ehemaliger Kindergarten in Eisenberg wurde bereits an die Stadt Eisenberg übergeben.

3. Ehemaliges Pfarrheim in Eisenberg - Thomas-Morus-Haus Eisenberg, das sich nun in der Hand der Gemeinde befindet. Wir nutzen es aber weiterhin bei Bedarf kostenlos.

4. Ehemaliges Pfarrhaus, welches jetzt von der Stadt Eisenberg ohne Renovierung genutzt wird. Sie nutzen das Erdgeschoss und den ersten Stock. Der zweite Stock steht noch leer.

5. In Altleiningen gibt es keine katholische Kirche mehr. Das Läuten für die verstorbenen Mitglieder unserer Pfarrei in Altleiningen wird durch die protestantische Kirchengemeinde durchgeführt.

6. Für die Erhaltung der vorhandenen Kirchengebäude zu gewährleisten, brauchten wir im Jahr 2022 die Summe von 27,959,53 € und im davorliegenden Jahr 2021 waren es 47,717,60 €. Es gab keine größeren Renovierungen. Nur Ausgaben für Heizung, Gebühren, Gas, Strom, Wasser, Müllgebühren, Grundsteuer, Wartungskosten, Reparaturen + Instandhaltung v. Gegenständen etc.

7. Die Zuschüsse vom Bischöflichen Ordinariat Speyer an die Kirchengemeinden werden immer weniger.

8. Die angerechneten Pfarrheimflächen für unsere Pfarrei sind insgesamt 1204 qm. Die Zielvorgabe der Diözese für die Pfarrheimflächen unserer Pfarrei Hl. Lukas sind 946 qm. Also es sind noch 258 qm abzustreichen bzw. Reduktionsbedarf. Aufgrund der Nutzung im Bereich der Jugend und Kinderarbeit brauchen wir noch Zeit, um die Zielvorgabe von Speyer erfüllen zu können.

Da im Blick auf die anstehende, neue Zuweisungsordnung für die Immobilien im Bistum Speyer mit der Veränderung von Vorgaben zu rechnen ist, reichen wir das Immobilienkonzept nach, wenn die neue Zuweisungsordnung vorliegt.

4.3.4 Ausblick in der Zukunft

Es gibt den bekannten Spruch: “Man soll die Kirche im Dorf lassen“. Allerdings, angesichts des Rückganges der finanziellen Mittel wird es immer schwieriger, diese Gebäude und die

Kirchen auf Dauer alle zu erhalten. Deshalb müssen wir darüber nachdenken, einige von ihnen abzugeben, zu veräußern. Damit wir in der Lage sind, die Verbleibenden zu erhalten und zu pflegen mit den vorhandenen Mitteln, die wir uns leisten können, beziehungsweise ohne Überlastung für die Leute, die noch da sind und mitmachen.

Im Einklang mit diesem Gedanken wurden alle Gebäude in unserer Kirchengemeinde besucht und eine Bestandsaufnahme all dessen gemacht, was wir besitzen. Ihre baulichen Zustände wurden auch zur Kenntnis genommen.

Es ist uns klar, dass wir in den nächsten 10 Jahren nicht alle Gebäude aufrechterhalten können. Gespräche haben wir schon mit einigen Gemeinden durchgeführt, um die Realität der Dinge vor Ort zu erörtern.

In Carlsberg führen wir gerade Gespräche mit der evangelischen Kirchengemeinde über die Kooperationsmöglichkeiten bei der Nutzung des katholischen Pfarrheims.

In Kerzenheim hat es schon einen Informationsabend über die Situation der katholischen Gemeinde vor Ort gegeben. Wir wollen nach der Wahl weitere Gespräche durchführen. Vielleicht gibt es Kooperationsmöglichkeiten dort mit der politischen Gemeinde Kerzenheim.

In Ramsen ist die Rede über die Kita und den Zustand der Gebäude. Aber das weitere Verfahren diesbezüglich hängt jetzt von der Entscheidung des Bischöflichen Ordinariats Speyer über die neuen Trägerstrukturen ab. Darüber hinaus ist einiges mit der Kolpingfamilie Ramsen abzuklären, was die Nutzung der Räume unten dem Kita-Gebäude belangt.

Schlussfolgerung

Es muss nicht so weitergehen. Alles kann nicht so weiter behalten und erhalten werden. Wir gehen trotzdem der Zukunft voller Hoffnung entgegen. Rom wurde nicht in einem Tag gebaut. Wir vertrauen auf Gottes Hilfe und immerwährende Begleitung durch den Heiligen Geist. Er wird helfen, aufbauende und aufrichtende Entscheidungen zu treffen, um dauerhafte nachhaltige Lösungen zu finden.

4.4 Das Leben innerhalb der Pfarrei

Das Pfarreileben wird gestaltet als Teil der Glaubensgemeinschaft im Bistum Speyer in Verbindung mit der Weltkirche. Die folgenden Kirchenbilder vom 2. Vatikanischen Konzil spielen eine große Rolle in unseren Handlungen: Kirche als Sakrament des Heils, Kirche als Volk Gottes und Kirche als Gemeinschaft (Vgl. LG 48, LG 9ff). „Die Kirche ist ja in Christus gleichsam das Sakrament, das heißt Zeichen und Werkzeug für die innigste Vereinigung mit Gott wie für die Einheit der ganzen Menschheit.“ (LG 1). Wir arbeiten zusammen und gestalten das Pfarrleben so, dass die „wahre Gleichheit in der allen Gläubigen gemeinsamen Würde und Tätigkeit zum Aufbau des Leibes Christi“ (LG 32) hervorgehoben wird. Viele tragen dazu bei.

4.4.1 Ehrenamtliche

Es gibt viele Mitbürger und Mitbürgerinnen, die in unserer Pfarrei in verschiedener Art und Weise ständig ehrenamtlich unterwegs sind. Sie bringen ihre Kompetenzen mit und bereichern die Pastorale Tätigkeit der Pfarrei. 8 Personen sind im Verwaltungsrat. 25 Personen wirken im Pfarreirat mit. Wir haben 5 Gemeindeausschüsse: Die Gemeinden Altleiningen und Carlsberg

haben seit 11. Dezember 2019 einen gemeinsamen Gemeindeausschuss mit 11 Mitgliedern. Der Gemeindeausschuss für Eisenberg mit Kerzenheim hat 14 Mitglieder. Der Gemeindeausschuss Hettenleidelheim mit Tiefenthal hat 9 Mitglieder. Der Gemeindeausschuss Ramsen hat 11 Mitglieder und der Gemeindeausschuss Wattenheim 12 Mitglieder. Insgesamt sind ca. 120 Ehrenamtliche in unserer Pfarrei Hl. Lukas in unterschiedlichen Bereichen tätig: Bücherei, Kirchenreinigung, Blumendienst, Kolpingsfamilien, Firm- und Kommunion-Katecheten, Messdiener, Kirchenchöre, Kommunionhelfer, Lektoren, Sakristane, Gottesdienstleiter und so weiter. Sie sind zwischen 31 und zum Teil weit über 65 Jahre alt. Trotz intensiver Bemühungen ist es sehr schwierig eine Nachfolge zu finden.

4.4.2 **Pastoralteam**

Das Pastoralteam besteht aus drei Hauptamtlichen: Ein leitender Priester als Pfarradministrator, ein Kaplan und eine Gemeindereferentin. Alle haben volle Stellen mit 100 %. Mit dem Motto: „Wir zeigen jetzt unsere Lebendigkeit und gestalten mit Kraft und voll Hoffnung die Zukunft“ sind sie in ihren seelsorglichen Tätigkeiten in der ganzen Pfarrei unterwegs. Die Aufgabenbereiche des Pastoralteams sind wie folgt aufgeteilt:

Gemeindereferentin: Frau Sabine Fehrenbach kümmert sich um Erstkommunionkatechese, Firmkatechese, Kfd, Ökumenische Projekte, ist Ansprechperson für Kindergottesdienste, Trägerbeauftragte der Kita und SpeQM, für den Katechese-Ausschuss, und macht Krankenkommunion, Trauergespräche, Beerdigungen, Wortgottesdienste.

Kaplan: Pater Chimaobi ist für die folgenden Bereiche zuständig: Messdiener, Caritas-Ausschuss, Feier der Heiligen Messe, Wortgottesdienste, Beichten, Hochzeiten, Taufen, Krankenkommunion, Trauergespräche, Beerdigungen.

Leitender Priester: Pater Clifford ist für die folgenden Bereiche zuständig: Verwaltung, Vorstand des Verwaltungsrats, Mitglied der Vorstandschaft des Pfarreirats, Liturgie – Ausschuss, Kita, Personal, Feier der Heiligen Messe, Wortgottesdienste, Beichten, Hochzeiten, Taufen, Krankenkommunion, Trauergespräche, Beerdigungen.

Nähere Informationen zur Erreichbarkeit sind auf der Homepage (www.hl-lukas-hettenleidelheim.de) zu finden. Darüber hinaus wohnt ein ständiger Diakon Hubert Münchmeyer im Zivildienst in Hertlingshausen. Er hilft nach seiner Möglichkeit in der Pfarrei aus.

4.4.3 **Pfarrbüro**

Wir haben ein zentrales Pfarrbüro in Hettenleidelheim. Es ist Zentrum für die Verwaltung, Organisation, Kommunikation und Vernetzung innerhalb und außerhalb der Pfarrei. Die Arbeitsstunden werden unter drei Sekretärinnen aufgeteilt. Die öffentlichen Bürozeiten sind:

- Dienstag, Donnerstag und Freitag von 09:00 bis 12:00 Uhr.
- Mittwochnachmittag von 16:00 bis 18:00 Uhr.

Die Sprechzeiten für die seelsorgerischen Angelegenheiten werden nach Vereinbarung durchgeführt. Alle Hauptamtlichen haben ihre Büros in Hettenleidelheim: eins im Pfarrhaus und zwei in der Bücherei. Darüber hinaus sind die Seelsorger unter ihren Diensthandys zu erreichen. Die Nummern und E-Mail-Adressen werden immer auf den Pfarrboten, Homepage und

Amtsblättern veröffentlicht. Es ist wichtig, dass Menschen Kontakt, Kommunikation, Beziehung, Beheimatung, Unterstützung und menschliche Nähe so schnell wie möglich finden.

4.4.4 **Verbände und Gruppen**

Es gibt zwei Kolpingsfamilien in unserer Pfarrei: Kolpingsfamilie Hettenleidelheim und Kolpingsfamilie Ramsen. Beide sind sehr aktiv und tragen zur Lebendigkeit und Vielfältigkeit im Pfarrgemeindeleben bei. Ohne die Kolpingsfamilien in Hettenleidelheim und Ramsen wären die Pfarrheime nicht zu erhalten. Außer der Kolpingsfamilie sind andere Gruppen zu benennen: Kfd (Mitglieder überwiegend aus Eisenberg, Hettenleidelheim, Tiefenthal und Wattenheim), Messdienergruppen, Marianum in Carlsberg – die Pater in diesem Polnischen Geistlichen Zentrum helfen in der Pfarrei aus. Einmal im Jahr am Fest der Aufnahme Marien in den Himmel gestalten wir einen Gottesdienst gemeinsam in zwei Sprachen – Deutsch und Polnisch. Es stärkt das Gefühl der Zugehörigkeit zu einer Glaubensgemeinschaft und zeigt, dass die Kulturen keine Hindernisse bei der Verkündigung der frohen Botschaft haben. Wir haben einen Elisabethenverein in Ramsen, der sich in Auflösung/Liquidationszeit befindet. Mittlerweile wurde der Elisabethenverein in Hettenleidelheim nach Ablauf der Liquidationszeit aufgelöst.

4.4.5 **Einrichtungen**

- Kindertageseinrichtungen: In der Gesamtpfarrei gibt es 13 Kindertageseinrichtungen, davon jedoch nur eine in katholischer Trägerschaft, in Ramsen.
- Schulen: Neben 7 Grundschulen (Altleiningen, Carlsberg, Eisenberg, Hettenleidelheim, Kerzenheim, Ramsen, Wattenheim) im Pfarreigebiet gibt es eine Integrierte Gesamtschule (IGS Eisenberg), die Berufsbildende Schule Donnersbergkreis (Eisenberg) und eine Förder-/Sonderschule (Altleiningen).
- Altenheime: Seniorenheim in Ramsen, DSK und Azurit in Eisenberg und Sonnenhof in Hettenleidelheim. In den jeweiligen Heimen wird einmal monatlich Gottesdienst gehalten. Zusätzlich gibt es regelmäßige Besuchsdienste z.B. an Geburtstagen
- Soziale Einrichtungen: SOS-Kinderdorf (Eisenberg); Kinder- und Jugendheim Haus St. Rafael (Altleiningen); Masurenhof (Tiefenthal) {Hilfe für Menschen mit psychischen Erkrankungen}, Jugendherberge (Altleiningen), Lebenshilfe Kleinsägmühlerhof (Altleiningen), Villa Familia GmbH (Carlsberg), Christliches Zentrum Treffpunkt Leben (Carlsberg/Hertlingshausen)
  Zu den meisten dieser Einrichtungen gibt es pastorale Berührungspunkte wie z.B. Gottesdienste, Religionsunterricht an den Grundschulen in Altleiningen und Kerzenheim durch Frau Rita Vogel, Einladungen zum Sommerfest, Besuche, Gespräche, Trauerbegleitung, Religionstage an den Schulen.

4.5 Auffälligkeiten und Herausforderungen

Bei der Bewertung der Analyse ist festzustellen, dass mehr Personen der bürgerlichen Mitte und Traditionale in unseren Orten wohnen. Die junge Generation fehlt uns. Es ist eine Herausforderung für die gesamte Pfarrei. Wir sind ländlich geprägt. Die untere Aufstellung zeigt es deutlich:

STATISTIK GEOMILIEU

Geomilieu	Anzahl (%)
Adaptiv-Pragmatisches Milieu	10,07
Bürgerliche Mitte	13,64
Expeditives Milieu	6,99
Hedonistisches Milieu	14,67
Konservativ-Etabliertes Milieu	11,55
Liberal-Intellektuelles Milieu	6,63
Milieu der Performer	7,38
Prekäres Milieu	8,64
Sozialökologisches Milieu	7,33
Traditionelles Milieu	13,09

Quelle: GisBi

Fazit zur Pfarreianalyse

Das Denken, „die Kirche muss vor Ort bleiben“, ist bei den Gläubigen in unseren Gemeinden noch sehr stark vorhanden. Nur mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist es bei uns schwer, zu den anderen Orten zu kommen. Dies macht die Zusammenkunft und Begegnungen untereinander problematisch. Das Thema Zentralisierung findet bei uns noch wenig Anklang.

Zurzeit laufen die folgenden Aktivitäten in unserer Pfarrei gut und sie werden in Zukunft bestärkt und womöglich verbessert: Familien- und Jugendgottesdienst, Rosenkranzgebet / Kreuzwegandacht / Maiandacht in den verschiedenen Gemeinden, Taizegebet, kirchliche Konzerte, Ökumenische Gottesdienste, Kinderkrippenfeiern / Krippenspiel, Sternsinger, Seniorenarbeit, Hausbesuche / -kommunion, Fronleichnamsprozession mit Reunion, Sommerfest an Maria Himmelfahrt mit Marianum Carlsberg, Kreuzweg / Kinderkreuzweg am Karfreitag, Kreuztour durch die Gemeinde, Weltgebetstag, Andacht an Allerheiligen mit Friedhofsgang in verschiedenen Gemeinden und Kirchenchor.

Es gibt manche Dinge, die schon gut sind, die aber zurzeit nicht mehr wahrgenommen werden und nicht mehr so laufen wie sie sollen. Wir machen uns Gedanken über diese Traditionen: Fastenessen, Geburtstagsbesuche in Carlsberg, Messdienergruppenstunden in einigen Gemeinden, Kinder- und Jugendarbeit, die nicht über Kolping laufen, Elisabethenverein, Großes Gebet in der traditionellen Form.

Uns ist klar, dass wir als Pfarrei nicht alles allein machen können, um die Lebendigkeit vor Ort zu erhalten. Deshalb benötigen wir gesellschaftliche und konfessionsübergreifende Kooperationspartner. Die Erfahrungen haben wir bereits gemacht in vielen Bereichen und diese werden in Zukunft weiterhin gepflegt und gestärkt: Fastnachtsgottesdienst in Hettenleidelheim mit den Vereinen, Kooperation mit den evangelischen Kirchen und Marianum, Gottesdienst in

Altleiningen in der protestantischen Kirche, Schulgottesdienste / Schulveranstaltungen in der Kirche, städtischer Kindergarten in der Kirche und Bücherei Kooperation mit den Ortsgemeinden.

4.6 Handlungen nach den Grunddiensten der Kirche

In unserer Pfarrei richten wir uns an den vier Grundvollzügen der Kirche aus:

- ***Liturgie:*** „Freut euch zu jeder Zeit! Betet ohne Unterlass! Dankt für alles; denn das ist der Wille Gottes für euch in Christus Jesus. Löscht den Geist nicht aus!“ (1 Thess 5, 16-19) In der Liturgie loben wir gemeinsam unseren dreifaltigen Gott und beten ihn an. Unsere Gebetszeiten und Andachten werden durch den Gottesdienstplan geregelt (Siehe Anhang Gottesdienstplan). Zur Liturgie gehören auch folgende Tätigkeiten: Hauskommunion, Weltgebetstag (an verschiedenen Orten unserer Pfarrei), Seniorengottesdienste in den Einrichtungen, meditativer Tanz, Rosenkranzgebet, Kreuzwegandachten, Eucharistische Anbetungen, u.a.
- ***Caritas (Diakonie):*** „Amen, ich sage euch: Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“ (Mt 25, 40). Als Christen versuchen wir diesen Auftrag Jesu in unserer Pfarrei zu verwirklichen, indem wir die folgenden Aktivitäten wahrnehmen und durchführen: Geburtstagsbesuche, Jubiläumsbesuche, Nachbarschaftshilfe Tafel / Brücke – Hilfe für Menschen in Not, Eine-Welt-Laden. Wir gehen zu den Menschen in Not und helfen nach Möglichkeit. Jedes Jahr sammeln wir Lebensmittel für die Tafel Grünstadt und Lebensbrücke Eisenberg. Die bedürftigen Menschen werden auch von uns auf die Hilfemöglichkeit und Unterstützungsmöglichkeit durch das Caritas-Zentrum verweisen, inner- und außerhalb der Pfarrbürozeiten. Nach der Wahl wird der Caritas Ausschuss des Pfarreirats eine Aktion für die Alleinstehenden durchführen, mit Essen und Impulse verbindet. In Kooperation mit dem Caritasverband für die Diözese Speyer e.V führen wir Hilfsaktion in Carlsberg aus. Die Stellplätze für Kleiderspenden-Container stellen wir dort neben unsere Kirche zur Verfügung. Wir unterstützen damit die soziale Tätigkeit in der Region und helfen auch indirekt bedürftigen Menschen.
- ***Verkündigung:*** „Geht hinaus in die ganze Welt und verkündet das Evangelium der ganzen Schöpfung!“ (Mk 16,15). Wir verbreiten die frohe Botschaft und ermutigen uns gegenseitig durch das Wort Gottes. Dies tun wir durch Predigten, Bibelgespräche, seelsorgerische Gespräche, Vorbereitung der Sakramente und Beerdigungen. Verkündigung wird durch Katechese verwirklicht. Katechese ist „der kirchliche Dienst am Glauben der Menschen, der sich dem Wirken des Heiligen Geistes verdankt. Dieser Dienst besteht in der notwendigen Einführung, Vertiefung und Vergewisserung im Glauben“ (Sekretariat der deutschen Bischofskonferenz, 2004, Nr. 4).

  Wie der Sämann im Gleichnis Jesu (vgl. Mt 13,1-23; Mk 4,1-20; Lk 8,4-15), dessen Samen nicht nur auf fruchtbaren Boden fällt, sondern auch auf den Weg, auf Felsen bzw. unter die Dornen, bereiten wir die Menschen der unterschiedlichsten Altersgruppen und Lebenshintergründe auf den jeweiligen Empfang der Sakramente vor, bzw. sind mit ihnen unterwegs den eigenen Glauben zu vertiefen oder sich neu mit ihm auseinanderzusetzen.

Wir tun das in dem Bewusstsein, dass Gott mit uns, ebenso wie mit den Menschen in unserer Pfarrei unterwegs ist. Ob der Same Frucht bringt und wieviel Frucht, hängt letztlich aber auch an Faktoren, die wir nur schwer oder auch gar nicht beeinflussen können.

Es ist uns wichtig, neben jedem einzelnen auch den religiösen Lernort „Familie“ in den Blick zu nehmen (z.B. Erstkommunionkatechese/ pastorale Angebote der Hauptamtlichen in unserer kath. Kindertagesstätte). Ziel des Katechese-Ausschuss ist es nach Bedarf die gemeinsam erarbeiteten katechetischen Projekte zu koordinieren (z. B. erneut einen Glaubenskurs für Erwachsene anzubieten, z.B. den Alpha-Glaubens-Kurs für Erwachsene wie zuletzt 2015/2016). Die in diesem Bereich engagierten ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen, werden dabei jeweils von einem Mitglied des Pastoralteams begleitet.

Taufelternkatechese

Die Taufe ist das erste und grundlegendste Sakrament, das ein Christ empfängt. Sie ist auch Voraussetzung für den Empfang aller weiteren Sakramente. Die Taufe des eigenen Kindes ist ein ganz besonderes Ereignis im Leben der Eltern. In der Heiligen Taufe heißen wir den Täufling nicht nur auf dieser Erde willkommen, sondern er wird auch aufgenommen in die Gemeinschaft der Kirche. Es ist somit ein Fest der Familie aber auch der Pfarrei. Man heißt den neuen Erdenbürger willkommen und erbittet Gottes Schutz und Segen für sein Leben.

Zurzeit liegt die Taufelternkatechese in den Händen unserer beiden Priester. Dazu gehören mehrere Treffen und Gespräche mit den Taufeltern. Jedes Taufgespräch ist für die Eltern eine Chance, sich noch einmal bewusst mit ihrem Glauben, mit der Kirche und den Sakramenten – vor allem natürlich mit dem Sakrament der Taufe - zu beschäftigen. Es geht dabei auch darum, wie das, was in der Taufe geschieht, im konkreten Familienleben umgesetzt werden kann. Beim Taufgespräch werden der Ablauf der Taufe, die Symbole, die Inhalte und ihre tiefere Bedeutung besprochen und es wird miteinander die Gestaltung der Feier überlegt. Es wird neu bewusst, was die Taufe für den Alltag der nächsten Jahre bedeuten kann: Gott ist mit uns unterwegs und möchte das Beste für unsere Kinder und Familien. Dies kann erfahren werden in einer christlich geprägten Lebensweise und Erziehung, im Gespräch mit den Kindern, im gemeinsamen Gebet, im Gottesdienst und in anderen Angeboten der Pfarrei.

In der Regel ist auch ein Vertreter der Pfarrgremien bei der Tauffeier dabei und übergibt ein kleines Präsent im Namen der Pfarrei – sofern die Tauffeier nicht ohnehin im Rahmen der Hl. Messe und damit unter Anwesenheit der Gemeinde stattfindet.

Erstkommunion und Sakrament der Versöhnung/Beichte

Üblicherweise werden jeweils die Kinder der 3. Jahrgangsstufe eingeladen an der Erstkommunionvorbereitung und damit an einer Hinführung zu einer vertieften Mitfeier der Eucharistie teilzunehmen.

Vor Corona geschah die Vorbereitung in kleinen Gruppen unter der Leitung von Ehrenamtlichen, meist Müttern. Sie wurden in ihrer Aufgabe dabei im Schwerpunkt durch ein Mitglied des Pastoralteams inhaltlich und methodisch begleitet. Aber bereits 2018 und 2019 war es nicht mehr möglich in allen Orten ehrenamtliche Gruppenleitungen zu finden. Während Corona erschien uns das Konzept der Kleingruppen nur schwer umsetzbar.

Seit Corona geschieht die Vorbereitung der Kinder in unserer Pfarrgemeinde daher jeweils in 2 großen Gruppen – einmal in St. Peter, Hettenleidelheim und einmal in St. Matthäus, Eisenberg – in Form von 7 Weggottesdiensten unter der Woche, die von einem Mitglied des Pastoralteams und den zur Mitarbeit bereiten Ehrenamtlichen/Müttern begleitet werden. Neben den Weggottesdiensten gibt es 3 Samstagstreffen (eines zum Kennenlernen, eines im Advent und eines in der Fastenzeit).

Während des Treffens in der Fastenzeit findet schwerpunktmäßig auch die Vorbereitung auf die Erstbeichte/das Sakrament der Versöhnung statt. In der Karwoche gibt es Treffen zur inhaltlichen Vertiefung des Gründonnerstags- und Karfreitagsgeschehens (Fußwaschung und letztes Abendmahl/Nacht am Ölberg und Gefangennahme/Kinderkreuzweg mit Ausblick auf die Auferstehung) und zu Ostern eine Familien-Wort-Gottes-Feier am Ostermontag.

Natürlich sind die Familien immer auch zu allen Gottesdiensten/Eucharistiefeiern der Pfarrei eingeladen, nicht nur zu den Familiengottesdiensten und begl. Kinder-Wort-Gottes-Feiern – an Ostern besonders zur Mitfeier der Osternacht. Ergänzend dazu und zu den Gruppentreffen sind die Kinder mit ihren Eltern eingeladen, am pfarrgemeindlichen Leben teilzunehmen.

Im Rahmen der Erstkommunionvorbereitung tragen mehrere Elternabende dazu bei, den Glauben zu erneuern und zu vertiefen (Themenschwerpunkte: Versöhnung und Eucharistie).

In allen Pfarreien wird der Erstkommuniontag feierlich begangen. Mädchen und Jungen tragen ein festliches Gewand; in unserer Pfarrei tragen sie üblicherweise eine Albe, ein weißes Gewand, das an die Taufe erinnert.

Weil Taufe und Eucharistie als etwas zusammengehöriges erlebt werden soll, wird bei jeder Erstkommunionfeier auch das Taufversprechen erneuert. Als Kommunionkerze wird in unserer Pfarrei traditionell von den meisten Familien gerne die Taufkerze verwendet.

Während es vor Corona 2 Erstkommunionfeiern gab, haben wir während Corona, also 2020 und 2021, in mehreren kleinen Gruppen Erstkommunion gefeiert – teilweise gab es so bis zu 7 Gottesdienste zur Erstkommunion. Ab 2022 haben wir uns auf 4 Erstkommunionfeiern geeinigt (2 in Eisenberg, immer am Wochenende nach Ostern, jeweils Samstag und Sonntag um 10:30 Uhr und 2 in Hettenleidelheim, immer am Wochenende drauf, ebenfalls Samstag und Sonntag um 10:30 Uhr). Das möchten wir auch für die Zukunft beibehalten.

Firmkatechese

Während die Erstkommunionkatechese jährlich stattfindet, haben wir in unserer Pfarrei entschieden, die Firmkatechese nur alle 2 Jahre anzubieten.

Erwachsene Firmbewerber werden individuell von einem Hauptamtlichen vorbereitet und zur Teilnahme am diözesanen Angebot eingeladen.

Die Jugendlichen beginnen die Firmvorbereitung nach Möglichkeit mit dem Advent, um Angebote während des ganzen Kirchenjahres wahrnehmen zu können. In einer Projektphase nehmen die Jugendlichen an verschiedenen Wahlangeboten teil um das Pfarreileben kennenzulernen bzw. sich sozial und liturgisch in dieses miteinzubringen (z.B.

Teilnahme an Chorproben von Kirchenchor/Kantorei; Einblick und Mithilfe in den Büchereien unserer Pfarrei {KÖB Hettenleidelheim; KÖB Carlsberg; CÖB Ramsen}; Besuch und Aktion im Seniorenheim; Mithilfe beim Weltgebetstag oder an Fronleichnam; Kennenlernen des Eine-Welt-Ladens in unserer Pfarrei und Verkauf von Waren an einem Fest der Pfarrei etc…) Ermöglicht werden die Projekte größtenteils durch Ehrenamtliche unserer Pfarrei, die sich in diesen Bereichen engagieren und durch das Pastoralteam.

Die inhaltliche Vorbereitung fand bislang schwerpunktmäßig im Rahmen von Samstagstreffen statt, wobei wir parallel dazu auch schon Treffen unter der Woche angeboten haben (2018/2019). Neben den inhaltlichen Treffen bieten wir regelmäßig Jugendgottesdienste an (4x/Jahr), zu Gründonnerstag „Stay, Pray n‘ Eat“ (Offene Kirche/Agape) und einen Versöhnungsgottesdienst mit anschl. Beichtangebot.

Bei der Firmvorbereitung wird das Pastoralteam regelmäßig von einem kleinen Team Ehrenamtlicher unterschiedlichen Alters aus der Pfarrei unterstützt.

Für die nächsten Jahre (ab 2024/2025) ist angedacht die Vorbereitung nach dem Konzept des Jugend-Alpha-Glaubenskurses in der Pfarrei zu implementieren.

Ehevorbereitung

Die christliche Ehe ist ein Sakrament, das sich die Eheleute im katholischen Verständnis gegenseitig spenden. In ihrer Liebe ist Gott gegenwärtig. Das ist etwas zutiefst Heiliges. Der Priester oder Diakon, der das Paar traut, assistiert ihnen dabei.

Zurzeit liegt die Ehevorbereitung in den Händen unserer beiden Priester. Im vorbereitenden Gespräch verweisen diese auch auf Angebote des Bistums, zB. die Angebote des Geistlichen Zentrums Maria Rosenberg und nutzen die Heftchen des Erzbistums München-Freising zum Thema „Sakramente im Leben der Kirche – EHE“ bzw. „Konfessionsverschiedene EHE – kirchliche Trauung gemeinsamer Weg“.

Erwachsenenkatechese / Glaubenskurse

Es fanden bis 2020 jedes Jahr in der Fastenzeit Exerzitien im Alltag statt und ein monatlicher Bibel-Gesprächs-Abend. Der Katecheseausschuss regt an, diese Angebote in neuer Gestaltung wieder aufzunehmen.

Auch soll es das erneute Angebot eines Glaubenskurses geben. Daneben findet die Erwachsenenkatechese im Rahmen der Taufelternkatechese und der inhaltlichen Elternabende während der Erstkommunionvorbereitung statt, in den Gesprächen zur Vorbereitung auf das Sakrament der Ehe und in den seelsorglichen Gesprächen im Rahmen von Kranken-/Hauskommunion und in den von Hauptamtlichen individuell gestalteten Angeboten für bestimmte Zielgruppen, wie der KFD. Darüber hinaus gibt es Bildungsangebote der Kolpingsfamilie und Veröffentlichung der Bildungsangebote z.B. in HPH, Ludwigshafen und Maria Rosenberg Waldfischbach.

Krankensalbung

Der Apostel Paulus schreibt im Jakobusbrief (Jak 5, 14-15): „Ist einer von euch krank? Dann rufe er die Ältesten der Gemeinde zu sich, die sollen Gebete über ihn sprechen und

ihn im Namen des Herrn mit Öl salben. Das gläubige Gebet wird den Kranken retten, und der Herr wir ihn aufrichten; wenn er Sünden begangen hat, werden sie ihm vergeben“.

Die Krankensalbung ist daher nicht – wie leider allzu lange geschehen – als „Letzte Ölung“ zu verstehen! Es geht nicht primär um den Segen des Priesters kurz vor dem Tod, sondern die Krankensalbung ist Stärkung in der Krankheit, Hilfe im Glauben und Zeichen der Hoffnung.

Natürlich ist die Spendung des Sakraments der Krankensalbung jederzeit auf Anfrage durch einen unserer Priester möglich.

Da die Krankensalbung aber ein Sakrament ist, dass mehrmals empfangen werden kann und um das Bewusstsein für das richtige Verständnis dieses Sakraments bei den Menschen in unserer Pfarrei zu fördern, möchten wir 2 x im Jahr allen Gemeindemitgliedern, den Gesunden, wie den Kranken, die Gelegenheit bieten an einem zentralen Gottesdienst teilzunehmen, in dem wir ganz speziell für die Anliegen der Kranken und Ihrer Familien beten. Denen, die es wünschen, wird im Gottesdienst die Krankensalbung gespendet.

Ein Gottesdienst findet in der Fastenzeit statt, der andere in der Adventszeit.

- ***Gemeinschaft (Koinonia) communio:*** Hier geht es um das Zusammenleben und die Kooperation der Gemeinden innerhalb der Pfarrei. Durch die Mitgestaltung verschiedener Feste und sozialen Veranstaltungen zeigen wir das Gefühl der Zugehörigkeit und Teilhabe an dem Leib Christi – die Kirche. Dies geschieht bei Seniorennachmittagen, Pfarrfesten, Konzerten, Ökumene, Kolpingfesten, Kleidersammlungen, Spielenachmittagen für Jedermann (Carlsberg) u.a.

4.7 Das Profil der einzelnen Gemeinden

Die Gemeinden tragen mit ihren unterschiedlichen Fähigkeiten zu einem lebendigen Pfarreileben bei.

- Altleiningen – Kooperation mit der prot. Kirche (Kirchennutzung für Gottesdienste), St. Rafael – Caritas
- Carlsberg – Konzerte und kulturelles Leben, Grundschule (ökumen. Schulgottesdienste), Marianum (15.08 – gemeinsamer Gottesdienst mit anschl. Begegnungsfeier), KÖB, Pfarrheim (dort Räume der KÖB / Tafel), ökumenischer Seniorennachmittag in den Wintermonaten mit Bildungsangebot
- Eisenberg - Nutzung des Thomas-Morus-Hauses für Veranstaltungen der Pfarrei, Vermietung des früheren Pfarrhauses an die Musikschule, Taizé-Gebet, KFD (in Zusammenschluss mit Hettenleidelheim), Seniorenheime (DSK und Azurit), Pfarrgartenfest, Kontakt zu der muslimischen Gemeinde beim Fastenbrechen
- Hertlingshausen – Neujahrsgottesdienst (Marienkirche)
- Hettenleidelheim - Seniorenheim (Sonnenhof), Kolpingsfamilie, KÖB, Pfarrsitz (Pfarrbüro / Pfarr-/Kolpingheim), Kirchenchor, Sacro-Pep, Seniorennachmittag in Kooperation mit der Gemeinde in den Räumlichkeiten der Pfarrei teilweise mit Bildungsangebot

- Kerzenheim - ökumenische Zusammenarbeit (u.a. in Klosterruine Rosenthal), Grundschule regelmäßige Religionstage (Kooperation mit Kirche).
- Ramsen – Kolpingsfamilie / Kolpingmusikkapelle, Pfarr-/Kolpingheim, Kirchenchor, KiTa, Grundschule (Kooperation mit CÖB), Seniorenheim, Marianische Spiritualität, CÖB
- Tiefenthal - lebendige Ökumene (Kerwegottesdienst, Weihnachtsgottesdienst), Landfrauen
- Wattenheim - ökumenisches Seniorentreffen, Grundschule ökumenischer Schulgottesdienst, Kinderprogramm (regelmäßige Treffen), Kinder- Bastel-Gruppe, Kooperation mit der prot. Kirche (Kirchennutzung für besondere Anlässe), Seniorennachmittag (Fahrdienst)

Überlegt wurde auch, wo es weitere Angebote und Schnittpunkte gibt:

- Das „Marianum“ in Carlsberg, arbeitet seit dem 25. März 1982 als internationales Evangelisationszentrum der Bewegung Licht-Leben. Dort wird z. B. der Gottesdienst am Fest Mariä Himmelfahrt gefeiert, zu dem alle aus der Pfarrei Hl. Lukas eingeladen sind. Ebenso Mithilfe der polnischen Priester beim Feiern der Gottesdienste, z.B. an Ostern.
- Kirchenchor Kantorei - Jede/r kann mitsingen
- Bücherei – Orte der Begegnung Lesesommer, Lesenacht, Autorenlesungen
- Vereine Kolping und kfd
- Senioren organisieren Seniorentreffen

4.8 Gottesdienstregelungen

Wochentag	1. Woche	2. Woche	3. Woche	4. Woche	5. Woche
Montag	9:15 Hertlingshausen (nicht von Ende Oktober bis Ostern)	9:15 Tiefenthal	9:15 Hertlingshausen (nicht von Ende Oktober bis Ostern)	9:15 Tiefenthal	
Dienstag	9:15 Hettenleidelheim 10:30 Sonnenhof Hettrum	10:00 Azurit Eisenberg	10:00 Seniorenheim Ramsen	10:00 DSK Eisenberg	
Mittwoch	18:00 Eisenberg nur in geraden Kalenderwochen	18:00 Eisenberg nur in geraden Kalenderwochen	18:00 Eisenberg nur in geraden Kalenderwochen	18:00 Eisenberg nur in geraden Kalenderwochen	18:00 Eisenberg nur in geraden Kalenderwochen
Donnerstag	18:00 Ramsen von Nov. - Ostern im Pfarrheim	18:00 Ramsen von Nov. - Ostern im Pfarrheim	18:00 Ramsen von Nov. - Ostern im Pfarrheim	18:00 Ramsen von Nov. - Ostern im Pfarrheim	18:00 Ramsen von Nov. - Ostern im Pfarrheim
Freitag	17:15 Hettenleidelheim 18:00 Hettenleidelheim	17:15 Hettenleidelheim 18:00 Hettenleidelheim	17:15 Hettenleidelheim 18:00 Hettenleidelheim	17:15 Rosenkranz Hettenleidelheim 18:00 Hettenleidelheim	17:15 Rosenkranz Hettenleidelheim 18:00 Hettenleidelheim
Samstag	17:30 Tiefenthal	17:30 Hertlingshausen 17:30 Kerzenheim	17:30 Tiefenthal	17:30 Wattenheim 17:30 Kerzenheim	18:00 Jugendgottesdienst am Samstag vor dem 5. Sonntag
Sonntag	09:00 Carlsberg 09:00 Eisenberg 10:30 Hettenleidelheim	09:00 Eisenberg WGF 09:00 Ramsen 09:00 Wattenheim 10:30 Hettenleidelheim	09:00 Carlsberg 09:00 Eisenberg 10:30 Hettenleidelheim	09:00 Ramsen 10:30 Eisenberg 10:30 Hettenleidelheim	10:30 Pfarrfamilien-gottesdienst

Weitere Gottesdienstregelungen für die Pfarrei Heiliger Lukas Hettenleidelheim

- **Bußandachten** 2x pro Jahr
  - immer letzter Dienstag vor Ostern
  - immer letzter Dienstag vor Weihnachten
- in der **kompletten Fastenzeit** gibt es wöchentliche Kreuzwegandachten in den Ortschaften Hettenleidelheim / Eisenberg / Tiefenthal und Ramsen
- in der kompletten Fastenzeit gibt es **Zeit der Stille**, in den Ortschaften Kerzenheim/ Wattenheim / Carlsberg und Tiefenthal
- Oster Triduum immer im Jahreswechsel zwischen Eisenberg und Hettenleidelheim
  - Immer im Jahreswechsel zwischen Carlsberg, Ramsen und Wattenheim
- Im kompletten Mai gibt es wöchentliche Maiandachten in den Ortschaften Hettenleidelheim, Eisenberg, Ramsen,
- im kompletten Oktober gibt es wöchentliche **Rosenkranzgebete** in den Ortschaften Hettenleidelheim / Eisenberg und Ramsen
- **Allerheiligen** erfolgt immer nach demselben Muster
  - Carlsberg Allerheiligen mit Totengedenken
  - Hettenleidelheim Allerheiligen mit Gang zum Friedhof
  - Eisenberg Andacht mit Totengedenken und Gräbersegnung
  - Ramsen Andacht mit Totengedenken und Gräbersegnung
  - Wattenheim Andacht mit Totengedenken und Gräbersegnung
  - Tiefenthal Andacht mit Totengedenken und Gräbersegnung
- **Allerseelen** immer in dem Ort, an dem Heilige Messe nach Allerheiligen stattfindet
- **Patrozinium** immer pro Ortschaft taggenau und wenn es nicht zufällig ein Sonntag ist, am darauffolgenden Sonntag.
- **Adventsfenster** in der Vorweihnachtszeit, je nach Ortschaft
- **Kinderkrippenspiele** am 24.12. vor Ort in den jeweiligen Ortschaften
- **Christmette** immer im Jahreswechsel zwischen Wattenheim mit Carlsberg und Kerzenheim mit Ramsen
- **Silvester** immer im Jahreswechsel zwischen Hettenleidelheim und Eisenberg
- **Neujahr** immer Ramsen und Hertlingshausen Neujahr und Patrozinium Gottesmutter Maria

5 Unser Patron und die orientierte Spiritualität

Wir sind und heißen Pfarrei Heiliger Lukas. Die Mitglieder unserer Pfarrei kommen aus 8 Gemeinden, die aus zwei politischen Kommunen gebildet sind. Wir gehören zusammen und arbeiten miteinander im Weinberg des Herrn Jesus Christus, der uns durch die Taufe zu seinem Volk gerufen bzw. berufen hat.

Unser Patron Heiliger Lukas ist einer der Evangelisten des neuen Testaments in der Heiligen Schrift. Er verfasste das dritte Evangelium und die Apostelgeschichte. Nach dem Kolosserbrief 4,14 war er ein Arzt und begleitete Paulus auf seiner dritten Missionsreise. In seiner Fassung des Evangeliums betont er die Bedeutung Christi für die Weltgeschichte und präsentiert Jesus Christus als Gesandter zu den Armen und Schwachen.

Der heilige Lukas beschreibt die erste Christliche Gemeinde als „Anhänger des Weges Jesu“. Dies lesen wir in der Apostelgeschichte: “Saulus wütete noch immer mit Drohung und Mord gegen die Jünger des Herrn. Er ging zum Hohepriester und erbat sich von ihm Briefe an die Synagogen in Damaskus, um die Anhänger des Weges Jesu, Männer und Frauen, die er dort finde, zu fesseln und nach Jerusalem zu bringen“. (Apg 9,1-2).

Und Jesus sagt: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich“ (Joh 14,6). Wenn Jesus der Weg ist, sind dann alle die ihm nachfolgen, wirklich Anhänger des Weges. In diesem Sinne wollen wir als eine Pfarreifamilie dem Weg Jesu folgen und wir bleiben auf diesem Weg. Wir sind sein Volk, das er zusammengerufen hat und noch zusammenruft.

Wir bekennen gemeinsam diesen Weg Jesu, der zum vollen Leben, zum Heil, zur Freiheit, zur Befreiung und Verheißung hinführt. Wir wollen nicht allein diesen Weg für uns behalten. Deswegen wollen wir eine erzählende Weggemeinschaft sein. Wir bezeugen die Botschaft des Weges Jesu mit unserem Tun und Reden. Wir wollen nicht stehenbleiben, sondern unterwegs sein und zu anderen hingehen. Die Weggeschichten im Lukasevangelium sollen uns dabei helfen, z.B. Besuch Marias bei Elisabet (Lk 1,39-45) und Emmaus-Gang der Jünger (Lk 24, 13-35).

6 Unsere Vision

Unsere Gemeinde besteht aus vielen Straßen, die sich kreuzen und „zur Mitte“ führen. Lukas beschreibt oft den Weg. Wir wollen in seine Fußstapfen treten und vom Glauben erzählen und zusammenhalten im Gespräch und Dialog. Die Gremien haben diese Visionserklärung wie folgt formuliert:

„Wir wollen für die Menschen in unserer Pfarrei da sein. Indem wir einladend sind, uns gegenseitig im Glauben bestärken, diesen bezeugen, einander zuhören und gemeinsam auf Gott hören mit der Bibel als Grundlage. Dabei wollen wir uns gelassen Gottes Führung (dem Heiligen Geist) anvertrauen.“

Bei dem Klausurtag der jetzigen Gremien am 25. September 2021 wurde die obengenannte Vision bestätigt und in einem Visionssatz zusammengefasst:

„Gemeinsam auf dem Glaubensweg – im Geist Jesu Christi“.

Vision in neun Worten: Einladend ● Bibelbezug ● Miteinander ● Füreinander ● Zuhörend ● Glaubend ● Gottvertrauen(d) ● Im Geiste Jesu Christi ● unterwegs

Was heißt es konkret:

***Unterwegs:** immer unterwegs – kein Stillstand - fortschrittlich - gemeinsamer Wegbegrenzung - zusammenfinden - die Welt wahrnehmen - langsam (Pilgern) - vorwärts gehen - unbequemes nicht ausschließen - neue Eindrücke in sich aufnehmen und verarbeiten - Hindernisse überwinden - gute Ausrüstung wichtig

***Im Geiste Jesu Christi:** als Basis allen Handelns (Gesamtgesellschaftlich) - beinhaltet auch negative Aspekte (unpopulär) - Erwartungen an alle

***Bezug zur Bibel** - Feier der Sakramente - Gottesdienste - Trauerfeier, -gespräche - Seelsorgegespräche - Bibelgespräche - biblische Weinprobe - Theater - Meditation - Bibelcafe - Bibelgeschichten in der KiTa

***Glaubend** - Zeugnis geben - Handeln begründen - der christliche Glaube / Gott sollte im Rahmen sämtlicher Aktivitäten vorkommen (z.B. Gebet)

***Gott vertrauend** - Gestaltung der Zukunft - Durchführung der Veranstaltungen - anstelle von Angst haben - Auf dem Weg zueinander / miteinander - beim Gebet - neue Ideen ausprobieren - in schwierigen Zeiten

***Miteinander** - austauschen / reden miteinander nicht übereinander - Gottesdienstfahrangebot (Pfarrbus) - Stärke nutzen - Feste feiern - Ökumene auch Synergieeffekte => Jugendheim - Mädelsfrühstück nicht nur für katholische Frauen - jeder ist willkommen - offen sein - Vielfalt - Neue im Ort zum Mitmachen einladen - Gemeindeausschuss Neubürger direkt ansprechen

***Zuhörend** - ohne Druck - Musik (Orgel), Konzert hinhören - Predigt (gut, lebensnah) - Reflektieren - Hausbesuche – Gespräche - Meditation - mit allen Sinnen - Anregungen und Wünsche aus den Orten wahrnehmen und ernst nehmen

***Füreinander** - Dienstetausch in allen Orten - Tag der offenen Tür für Ökumene - in der KiTa – Eltern / Kinder / Mitarbeiter / konfessionsübergreifend - Ansprechpartner sein - Ansprechpartner finden - fällt jemand aus, springt immer jemand ein - Dienste in der Pfarrei für alle für einander - Kolpingfamilie in Ramsen hat in der Gestaltung des Außengeländes der Kita geholfen - Bürger helfen Bürgern (z.B. Kerzenheim, Wattenheim, Tiefenthal) - Begegnungen nach dem Gottesdienst um miteinander ins Gespräch zu kommen - Meditation und Kirche - Präsent sein - Fahrradmesse, Auto-, Schwimmbad-, Waldgottesdienst - mit Musik

***Einladend / Offen –** Alle Menschen sind uns wertvoll, Ökumene - Stellung der Frau in der Kirche überdenken (Maria Magdalena stand unter dem Kreuz) - anders denkende akzeptieren, in den Gemeinden Rock-Gottesdienste veranstalten - Alleinstellungsmerkmale mit bestimmten Gottesdiensten in einzelnen Gemeinden, Hl. Messe mit dem Männergesangsverein in Kerzenheim - Segnungsgottesdienste in verschiedenen Sprachen - Fahrdienste zu Gottesdiensten - Patronatsfeste publik machen - Fastnachtsgottesdienst in Hettenleidelheim - Kirchraumerkundung für Kinder – ökumenische Kerwegottesdienste – Die Pastoral des Präsentseins wird sowohl von den Hauptamtlichen sowie von den Vertretern der Gremien gelebt. Wir sprechen die Menschen an, besuchen Feste und Veranstaltungen vor Ort von Vereinen und Gruppierungen.

Wir wollen

eine einladende Gemeinschaft sein

die zuhört,

Glauben lebt

und einander und Gott vertraut

Deshalb haben wir die folgenden Ziele für die Pfarrei zusammengestellt und wollen sie im großen Rahmen in unserem Christlichen Leben einräumen:

- Wir kooperieren in vielfältiger Weise mit unseren Nachbargemeinden.
- Wir beeindrucken andere durch unsere Charismen und motivieren zur Mitarbeit.
- Wir sind Orte der Begegnung und als solche füreinander da und hören zu.
- Wir sind Kirche für alle – offen, einladend und begeisternd.
- Wir fördern das Zusammenwirken verschiedener Generationen und zeigen unsere Freude am Glauben.

7 Unser Pfarreileben im Licht des Bistums Gemeindepastoral 2015

Unsere Pfarrei ist Bestandteil des Bistums Speyer. Die Herausforderungen der heutigen Gesellschaft betreffen alle Mitbürger und Mitbürgerinnen in unserem Bistum. Wir halten fest an dem Leitwort des Bistumskonzeptes: „Der Geist ist es, der lebendig macht“. Dieser Geist ist der Geist Jesus Christus, der uns auf seinem Weg führt. So betrachten wir die Schwerpunkte der Pastoraltätigkeiten im Licht der vier leitenden Perspektiven und an den Standards des Pastoralkonzepts der Diözese.

7.1 Spiritualität

Unsere Spiritualität ist auf dem Fundament des christlichen Glaubens gegründet. Wir glauben an die Offenbarung des Dreieinigen Gottes: Vater, Sohn und Heiligen Geist. Gott ist in Jesus Christus einer von uns Menschen geworden. Jesus Christus hat uns seinen Geist gegeben und ist allezeit mit und bei uns. Wir glauben an seine immerwährende Gegenwart unter uns, sowohl in der Heiligen Schrift als auch in den Sakramenten der Kirche. Wir folgen dem Weg Jesus Christi und vertrauen auf seine heilbringenden Worte im Evangelium. Das Leben Jesu, das der Heilige Lukas im Evangelium aufgeschrieben und ausgelegt hat, wollen wir erfahrbar machen durch unser Tun und Reden. Kurz gesagt in Tat und Wort.

Jesus Christus ist für alle da. Er geht zu Menschen und ist mit den Menschen. Er heißt Immanuel, Gott mit uns. Wir wollen durch seinen Geist und mit Kraft dieses Heiligen Geistes für alle Menschen da sein. Unsere Gottesdienste sind für alle zugänglich. Es gibt viele Formen der Liturgie in der Pfarrei. So ist die Spiritualität vielfältig. Jeder kann in unterschiedlicher Art und Weise die Gotteserfahrung erleben. Jeder kann Gnade und Segen Gottes beim Gebet erfahren. Die Mitgestaltung des Gottesdienstes ist offen und alle sind dazu eingeladen. Im Geiste Jesu Christi, der sich entäußerte und einer von uns wurde. Nicht nur das: Er erniedrigte sich und wurde unser Diener. So wollen wir die Spiritualität der Demut und des Dienens einüben, im Geiste Jesu Christi. Im Wort unserer Vision sagen wir: Einladend ● Bibelbezug ● Miteinander ● Füreinander ● Zuhörend ● Glaubend ● Gottvertrauen(d) ● Im Geiste Jesu Christi ● unterwegs.

7.2 Evangelisierung

Die Weggeschichten im Lukasevangelium sollen uns dabei helfen. Wir nehmen uns ein Beispiel aus der folgenden Erzählung im Lukasevangelium: Besuch Marias bei Elisabet (Lk 1,39-45) und Emmaus-Gang der Jünger (Lk 24, 13-35).

Wie die Mutter Jesu Ja zu Gottes Wort gesagt hat, sagen wir auch Ja zu Gottes Verheißung in unserem Leben. Maria hat das Wort Gottes in ihrem Herzen bewahrt. Wir streben danach, Gottes Wort anzuhören, aufzunehmen und danach zu handeln. Maria machte sich auf den Weg und besuchte Elisabet. Sie teilten miteinander die Freude und priesen Gott, der Großes an ihnen getan hat. So bauen wir auf die Fürsprache unserer Mutter Maria und machen uns auf den Weg in unserem Alltag, um allen mit frohmachender Botschaft zu begegnen. Es ist schön, dass drei Ortsgemeinden in unserer Pfarrei Maria als Patronin ihrer Kirchen haben.

Darüber hinaus orientieren wir uns an der Erfahrung der Emmaus-Jünger im Evangelium. Wir erzählen unsere Glaubenserfahrung weiter und gehen der Zukunft ohne Angst entgegen. Wir verkündigen mit Freude unsere Begegnung mit Jesus im Wort und im Sakrament seiner Liebe.

Wir folgen auch der Bereitschaft der Patronen unserer Ortskirchen: Heiliger Peter, Matthäus, Alban und Georg, und geben Glaubenszeugnis in unserer Welt. Wir folgen dem Ruf Jesu: „Geht hinaus in die ganze Welt und verkündet das Evangelium der ganzen Schöpfung!“ (Mk 16,15) Wir vertrauen dem Beistand der Erzengel und bauen auf die Kraft, die aus dem Heiligen Kreuz strömt. In jeder Situation rühmen wir uns des Kreuzes unseres Herrn Jesus Christus. In ihm ist unser Heil, unser Leben und unsere Auferstehung sicher. Durch ihn bekommen wir Erlösung und Befreiung in unseren Nöten (vgl. Gal 6,14). In unserer Vision heißt es: Unterwegs, glaubend, Bezug zur Bibel, und Gott vertrauend.

7.3 Anwaltschaft

Wir leben zusammen mit unseren Mitmenschen in dieser Gesellschaft. Wir sehen das Elend und die Schwierigkeiten, die viele Menschen erleiden. Wir wollen nicht wegschauen. Wir halten an den folgenden Worten aus dem zweiten Vatikanischen Konzil fest: „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi. Und es gibt nichts wahrhaft Menschliches, das nicht in ihren Herzen seinen Widerhall fände. Ist doch ihre eigene Gemeinschaft aus Menschen gebildet, die, in Christus geeint, vom Heiligen Geist auf ihrer Pilgerschaft zum Reich des Vaters geleitet werden und eine Heilsbotschaft empfangen haben, die allen auszurichten ist. Darum erfährt diese Gemeinschaft sich mit der Menschheit und ihrer Geschichte wirklich engstens verbunden.“ (GS 1)

Die Hauptamtlichen begleiten die Trauernden durch seelsorgerische Gespräche und durch den Beistand der Gläubigen im Gebet. Wir lassen sie nicht allein. Wir streben nach dem Wort Gottes zu leben: „Der Geist des Herrn ruht auf mir; denn er hat mich gesalbt. Er hat mich gesandt, damit ich den Armen eine frohe Botschaft bringe; damit ich den Gefangenen die Entlassung verkünde und den Blinden das Augenlicht; damit ich die Zerschlagenen in Freiheit setze und ein Gnadenjahr des Herrn ausrufe.“ (Lk 4,18-19). Unsere Visionsworte werden hier gelebt: Bezug zur Bibel, Miteinander, Füreinander, zuhörend.

7.4 Weltkirche

Unsere Pfarrei sieht sich nicht nur als Teil der Ortskirche im Bistum Speyer, sondern auch als Bestandteil der Ganzen Weltkirche. Wir haben Menschen aus unterschiedlichen Ländern dieser Welt in der Pfarrei. Wir wollen von der interkulturellen Gegebenheit profitieren. Zwei Hauptamtliche sind aus Nigeria. In Marianum leben vier Priester aus Polen, die regelmäßig Gottesdienst in unserer Pfarrei halten. Wir bilden eine Gemeinschaft im Geiste Jesu Christi, der uns in der Taufe berufen hat. Wir helfen und unterstützen durch die Sternsingeraktion Projekte in anderen Ländern der Welt. Durch die jährliche Spende zu Schwestern in Ghana als Kontaktpersonen vor Ort sind wir mit den betroffenen Menschen in Verbindung. Dies spiegelt unsere Vision wieder: Miteinander, Füreinander und Zuhörend.

8 Ziele und Maßnahmen

Am 09. Juli 2022 trafen sich die Gremien zu einem Klausurtag um über konkrete Ziele und entsprechende Maßnahmen zu beraten. Um diese entwickeln zu können, müssen die Ziele benannt werden und müssen konkret formuliert und umgesetzt werden. Um definierte Ziele zu erreichen, wurde von den Teilnehmern*innen überlegt, welche Aktivitäten, Projekte möglich sind und umgesetzt werden könnten. Wichtig hierbei ist zu wissen:

- Was haben wir schon und was können wir (gut)?
- Was und wen gibt es darüber hinaus, wer könnte mithelfen?
- Welche Charismen und Ressourcen stehen zur Verfügung, Personen, Zeit, Räume, Orte, etc.….

Mögliche umsetzbare Ideen wurden von den Teilnehmern aufgeschrieben. Diese Ideen wurden in den Blick genommen:

„Adventskonzert“, „Pfarreifamilienfest“, und „Klosterweg Hl. Lukas“. Da die digitalen Medien immer wichtiger werden, wurde der Punkt „Facebook und Instagram“ als Ziel und Maßnahme mit einbezogen.

Bei der Formulierung der Maßnahmen, sollen auch die Menschen, die nicht engagiert sind und nicht zu den Gottesdiensten kommen, in den Blick genommen werden, um Raum für ihre Anliegen und Bedürfnisse zu bekommen. Hier stellen sich die Fragen: „Wo sind wir präsent, wo sind die Menschen? Wie merken die Mitglieder/Menschen vor Ort, dass Kirche noch da ist? Wie können wir die Angebote verbreiten, um vom Kirchturmdenken wegzukommen? Was brauchen die Menschen heute?“

Im Raum stand auch immer wieder die Frage: Was kann man als Pfarrei tun, was die Kirchengemeinden zusammenwachsen lässt. Als Problem wurden hierbei auch die zwei Verbandsgemeindezugehörigkeiten genannt.

8.1 Konkretisierung von Maßnahmen

Maßnahmen sind dadurch gekennzeichnet, dass sie ausdrücken, was genau, zu welchem Zweck, durch wen, bis wann zu tun ist. Maßnahmen sind verbindliche Schritte zur Erreichung eines allen bekannten Ziels.

Für diese Zielformulierung hat sich eine Orientierung an der **SMART**-Formel bewährt:

Spezifisch	Ist das Ziel klar und eindeutig formuliert
Messbar	Woran kann man sehen, messen, dass das Ziel erreicht ist? z.B. anhand der Anmeldungen – wieviel waren bei der Veranstaltung
Attraktiv	Hilfreich ist es, wenn das Ziel für die Zielgruppe attraktiv ist, Freude macht.
Realistisch	Hier gilt es zu überlegen, was wirklich auch leistbar ist.
Terminiert	Bei der Zielformulierung soll bereits ein Zeitpunkt gesetzt werden, bis wann das Projekt beendet ist. – in welchem Zeitraum.

8.2 Von der Idee zur Realität

Die Ziele „Adventskonzert“, „Pfarreifamilienfest“, „Klosterweg Hl. Lukas“ und „Präsenz Internet“ wurden in Gruppen mit Hilfe der SMART-Methode, nach Machbarkeit innerhalb eines Jahres, besprochen und erarbeitet. Eine konkrete Beschreibung der Aktivitäten ist für die Umsetzung von großem Vorteil.

Ziel: Adventskonzert Hl. Lukas für alle Interessierten

Maßnahme: Kantorei Hl. Lukas, Musikschule, BBO Ensemble, Frauenchor Dreiklang (Kirchheim)

Zeitplan: Advent 2022

Ort: Kirche

Verantwortlich: Fr. Garst, Hr. Stumpf

Ziel: Gemeinsames Pfarreifamilienfest

Maßnahme: Kolping, Kolpingskapelle, Sacro Pep, Kantorei, Büchereien -Flohmarkt, KiTA – Kinderprogramm, Sabine Lang + Ehemann -musikal. Angebot

Zeitplan: Im Juni/Juli 2023

Ort: Gelände Ramsen

Verantwortlich: Pfarreirat

Ziel: „Klosterweg Hl. Lukas“ pilgern

Maßnahme: Erreichen von 3 Generationen 20-40, 40-60, > 60 für alle Interessierten, 3 Wegstrecken, 7 km, 9 km, 16 km, Möglich: mit Übernachtung, Fahrdienst durch Pfarrbus, Min. 3 TN, Max.30 TN

Zeitplan: 2x Jahr, Testtour Herbst 2022, Angebot Frühjahr 2023

Ort: Besprechungsraum, Landschaft, Natur

Verantwortlich: Hr. Maskow, Hr. Vogt, Hr. Boßmann

Ziel: Präsenz Internet

Maßnahme: Neue Medien, Facebook /Instagram

Zeitplan: Ende 2023

Ort:

Verantwortlich: Mit Unterstützung d. Pfarrbüros u. Mitwirkung mehrerer Personen (Haupt- und Ehrenamtlichen)

Ziel: Menschen am Rand einholen

Maßnahme: Erstellung Fragenbogen: Öffnung zu den Menschen, die noch nicht gefragt wurden - „Wir sehen Euch“, „wir interessieren uns für Euch“

Zeitplan: Im Jahr 2023

Ort: Verteilen in alle Gemeinden an alle

Verantwortlich: Hr. Boßmann Hr. Breitwieser Hr. Christian Adam, Hr. Markus Böhm, Fr. Merz

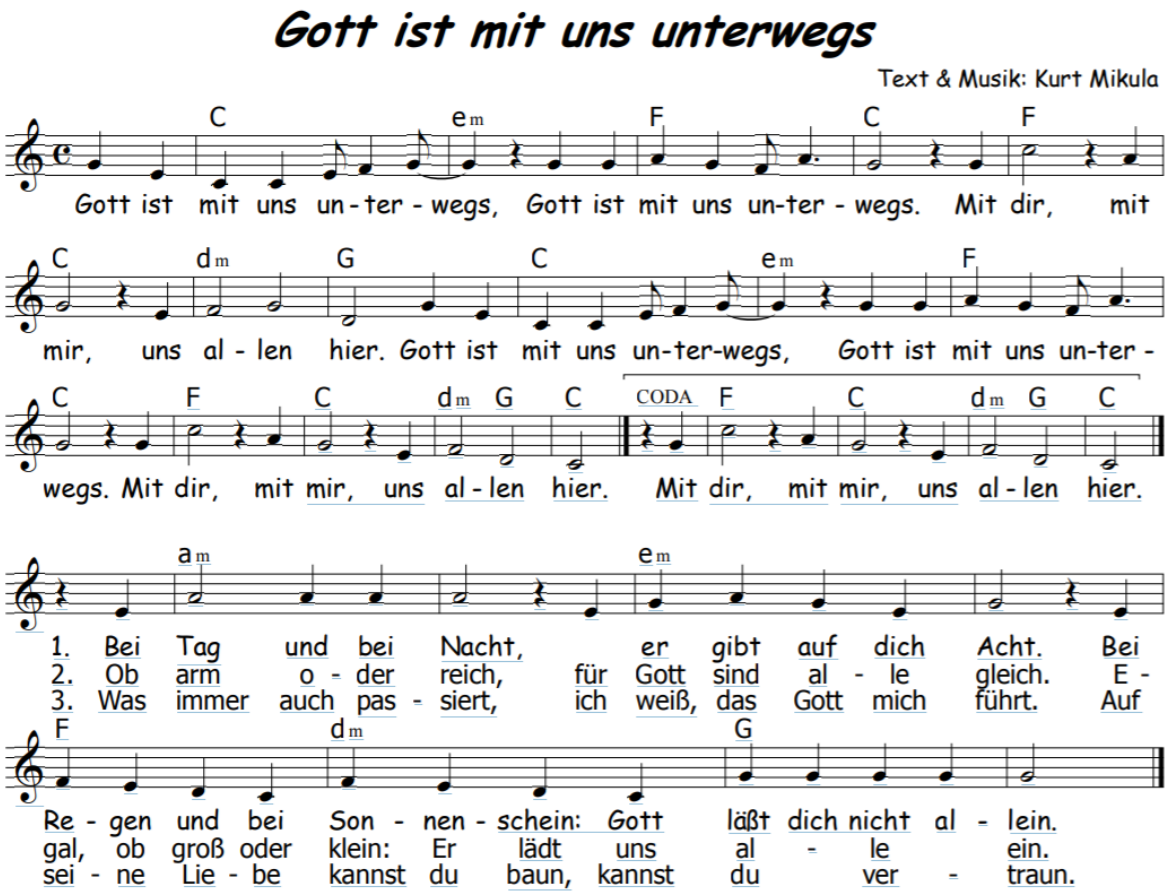
9 Fazit

Dieses Konzept ist der Beginn eines Weges und soll nach Bedarf, spätestens nach drei Jahren, überprüft werden. Wir sind offen für jede konstruktive Kritik. Änderungen, die notwendig sind, werden wahrgenommen und entsprechend angepasst und durchgeführt. Ausgangspunkt unserer Zusammenarbeit in der Pfarrei ist das gemeinsame Priestertum aller Gläubigen (1 Petr 2,9), im Sinne des biblischen Bildes vom Leib und seinen Gliedern (Röm 12,3 ff und 1 Kor 12,12 ff).

Darüber hinaus gehen wir in die Zukunft mit der Vision der Diözese. Unsere Pfarrei ist ein Segensort für viele. Sie soll ein Zuhause für alle Menschen sein. Wir bieten einen Raum der Stille für alle, die in sich einkehren möchten. Wir halten unsere Tür offen für Dialoge und Austausch in der Begegnung mit Menschen von unterschiedlicher Herkunft. Wir sehen uns als Werkzeuge in der Werkstatt Gottes. Wir lernen voneinander, helfen einander, arbeiten zusammen im Weinberg des Herrn. Wir sitzen zusammen an einem runden Tisch, teilen unsere Erfahrungen und stärken uns gegenseitig. Diesen Weg gehen wir gemeinsam im Geiste Jesu Christi.

10 Anlage

10.1 Unser Pfarrei Lied



10.2 Feier der Sakramente

Taufe

Taufen finden Immer am 3. Wochenende des Monats statt.

Uhrzeiten:	Am Samstag	um 11.00 Uhr in der Kirche nach Wunsch
		oder um 17.30 Uhr innerhalb der Heiligen Messe
	Am Sonntag	innerhalb der Heiligen Messe
		oder um 14.00 Uhr in der Kirche nach Wunsch
Ausnahme:	Taufe in der Osternacht ist möglich um 21.00 Uhr	

Erstkommunion

Jedes Jahr findet die Erstkommunion am „Weißen Sonntag“ in Eisenberg und in der Woche darauf in Hettenleidelheim statt.

Firmung

Die Firmung findet alle zwei Jahre statt in den Kirchen Hettenleidelheim und Eisenberg im Wechsel.

Beichte

Die Beichte ist jederzeit möglich, nach Absprache mit dem Priester.

Krankensalbung

Die Krankensalbung ist bei Bedarf jederzeit möglich. Einmal im Jahr gibt es einen Gottesdienst für die Kranken und ihre Betreuer, in Verbindung mit Krankensalbung.

Ehe

Eheschließungen sind jederzeit mit Absprache des Priesters möglich.

10.3 Krankenkommunion / Krankenbesuche

Regularien:

In der 1. + 2. Woche des Monats werden die kranken Menschen von einer ehrenamtlichen Person besucht. Auf Wunsch erhalten sie die Krankenkommunion und menschlichen Beistand.

In der 3. + 4. Woche besucht ein Priester die Kranken. Die Menschen sollen zusätzlich die Möglichkeit haben mit einem Priester sprechen zu können.

10.4 Beerdigung

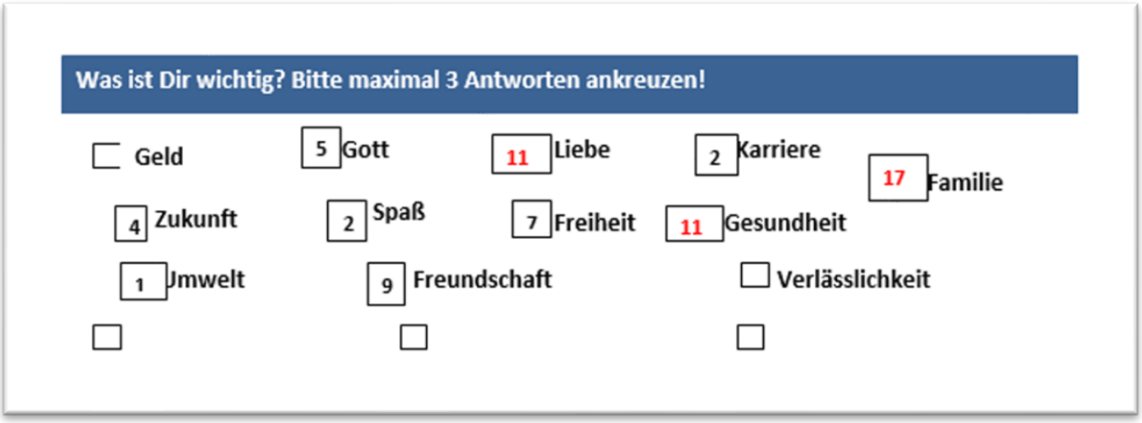
Beerdigungen sind von Montag bis Freitag jederzeit möglich.

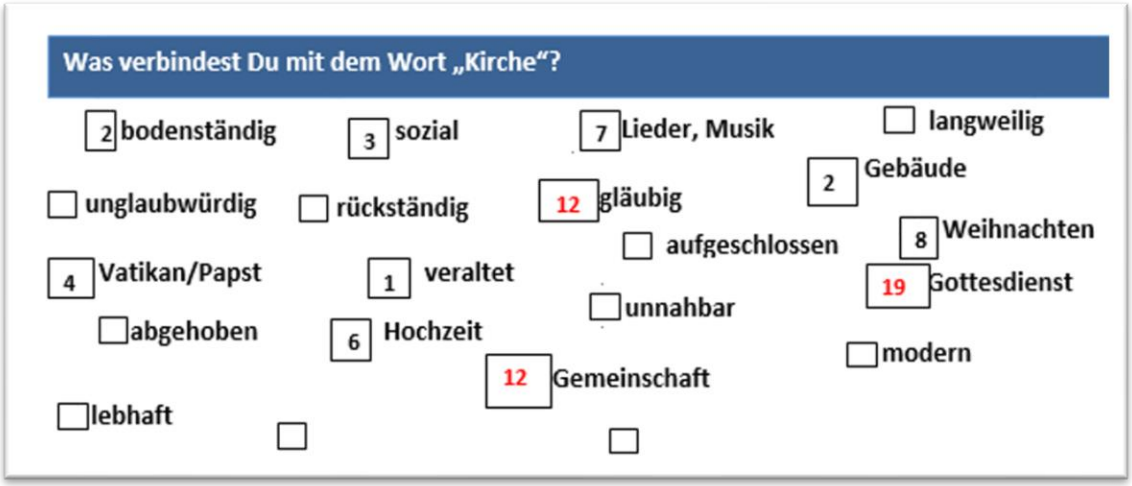
10.5 Umfragebogen

Ergebnisse der Umfragebogen der Pfarrei Hl- Lukas Hettenleidelheim

Neben der Auswertung von Statistiken haben wir zudem noch eine Umfrage gestartet, in der wir nach der Meinung der Menschen gefragt haben. Es wurden zum einen unsere Firmlinge befragt, sowie alle anderen Gläubigen in unserer Gemeinde.

Umfrage unserer Firmlinge





Was muss Dir die Kirchengemeinde vor Ort bieten, damit sie für Dich attraktiv ist?

- 16 Gemeinschaft
- 2 Freizeitangebot
- 5 Offenheit
- 2 Halt
- 2 Lebenssinn
- 4 Sicherheit
- 9 Tradition
- 3 Teamgeist
- 9 Vielfalt
- 5 Predigten f. Jugendliche
- Gottesdienstzeiten
  - 9.00 Uhr
  - 5 10.00 – 11.00 Uhr
  - 21.00 - 24.00 Uhr
  - Abends
  - werktags
  - 1 egal
- X Sie sollte lebhaft sein
- Mehr Sachen, die Kinder ansprechen
- Messdiener
- Insgesamt mehr Offenheit zu Frauen

Die leeren Kästchen sind für Deine Ergänzungen.

Was soll die Kirche tun – für Dich und die Welt?

- **Hilfe für Obdachlosen, Menschen helfen, spenden für schwache Menschen**
- Kindgerechte Gottesdienste
- Freizeitaktivitäten, die Kinder und Jugendliche ansprechen, damit sie bemerken, dass Kirche nicht gleich langweilig bedeutet
- Sie sollte sehr alte Traditionen abschaffen und neue Regeln einführen, so würden viel mehr Leute in die Kirche gehen.
- Ein Platz, wo ich mich zurückziehen kann, um zu beten und für mich
- Sie soll Menschen dazu führen an Gott zu glauben, den Menschen Hoffnung geben und die Gläubigen beschützen
- Sollte lebendiger werden
- Frieden verbreiten
- Sie soll mir Glauben, Hoffnung und Sicherheit geben. Eine Gemeinschaft sein, zu der jeder kommen kann
- Es sollte auch Pfarrerinnen geben dürfen
- Sie soll die Gemeinschaft stützen und Sicherheit geben
- Für alles und jeden offen sein
- Sie soll für mich da sein, wenn ich Hilfe brauche

Was willst Du tun - für die Kirche und die Welt?

- Soviel Gutes tun wie möglich
- Glauben verbreiten z.B. bei meinen Kindern
- Für eine bessere Welt beten, Geld spenden
- Kindern helfen, Menschen helfen
- Ich will an Gott glauben und Zeugnis geben, damit die christliche Kultur erhalten bleibt
- Den Glauben weiterhin vertreten und weitergeben
- Möchte mein Wissen für die Welt nutzen können
- Freiwillige Arbeit, freiwilliges soziales Jahr
- Engagement zeigen und in ehrenamtl. Gebieten tätig werden
- Ich will mich f. schwache Menschen einsetzen und Mut machen
- Möchte helfen die Kirche zu erneuern
- Der Gesellschaft helfen

Was hast Du der Kirche sonst noch zu sagen?

1

- Man sollte sich in der Kirche mehr zusammen austauschen und miteinander über bestimmte Themen reden
- Soll offener sein –nicht altmodisch
- Sie sollte homosexuellen Menschen gegenüber offener werden und generell offener werden
- Abschaffung des Zölibats, dann würden sich vielleicht noch unsichere Kandidaten eher dafür entscheiden
- Tradition und Moderne verbinden
- 09.00 Uhr ist ziemlich früh für eine Messe
- Etwas fröhlicheren Gottesdienst machen
- Kirche sollte (so lange wie möglich) Traditionen wahren

Umfrage aller anderen Gläubigen

Wie zufrieden sind Sie – alles in allem – mit Ihrer Mitgliedschaft in der kath. Kirche?

▫sehr zufrieden	12
▫eher zufrieden	22
▫teils, teils	24
▫eher unzufrieden	16
▫sehr unzufrieden	3

Im Folgenden finden Sie verschiedene Aussagen über die kath. Kirche. Wie sehr stimmen Sie den Aussagen zu

	Stimme gar nicht zu	Stimme eher nicht zu	Teils, teils	Stimme eher zu	Stimme stark zu	Weiß nicht
Ohne die kirchl. Feiern der Erstkommunion, Firmung, Taufe würde der Gesellschaft etwas Wichtiges fehlen	2	5	8	10	52	2
Es ist gut, dass die kath. Kirche Kindergärten und Schulen unterhält	2	5	14	16	23	4
Die kath. Kirche setzt sich sehr für ihre Mitglieder ein.	7	10	41	9	4	4
Die Werte der kath. Kirche sind heute nicht mehr zeitgemäß	24	8	25	11	9	

	Stimme gar nicht zu	Stimme eher nicht zu	Teils, teils	Stimme eher zu	Stimme stark zu	Weiß nicht
Die kath. Kirche hat ein gutes Image	8	23	27	2	3	1
Mein Glaube ist unabhängig von einer Mitgliedschaft in der kath. Kirche	7	14	6	23	26	0
Die kath. Kirche hat einen schlechten Ruf	6	15	31	11	10	4

Was trifft auf Sie zu? Ich bin in der kath. Kirche,

	Trifft gar nicht zu	Trifft eher nicht zu	Teils, teils	Trifft eher zu	Trifft stark zu
…weil mir der christliche Glaube etwas bedeutet.	1	2	1	16	**54**
…weil sie mir einen inneren Halt gibt.	2	4	9	22	**38**
…weil ich religiös bin.	1	2	6	27	**37**
…weil meine Eltern auch in der Kirche sind bzw. waren.	4	4	9	22	**33**
…weil ich einmal kirchlich bestattet werden möchte.	20	11	4	11	**27**
…weil ich mich mit den Zielen der Kirche identifiziere.	4	4	22	27	17

Welche Angebote in unserer Pfarrei sind für Sie wichtig?

Gottesdienste **gute!, wenn sie ehrlich sind**	63
Taufen/Hochzeiten/Beerdigungen	55
Informationen der Pfarrei (Pfarrbrief, Homepage ...)	46
Besuchsdienste (zu Geburtstagen, Krankenhaus) **sehr wichtig**	42
Vorbereitung auf Erstkommunion/Firmung	42
Gespräche mit den Seelsorger/innen	42
Verbände/Gruppierungen (z.B. Kolping, Ministranten, kfd...)	40

Wofür sollte sich Kirche in unserer Pfarrei vor allem stark machen?

für alle Schwachen und Benachteiligten	56
für religiöse Feiern an wichtigen Stationen des Lebens (Geburt, Schulanfang, . . .	55
für die Zusammenarbeit der christlichen Kirchen (Ökumene)	50
für die Begleitung von Menschen auf ihrem Lebensweg	52
für Kinder und junge Menschen	49
für eine gute Vorbereitung auf die Sakramente	48
für die Integration ausländischer Mitbürger/innen	39

Welche Erwartungen und Wünsche haben Sie an Kirche in der Pfarrei „Hl. Lukas“ ?

- Mehr tun für Kinder und Jugend, Krabbelgruppe, junge Menschen ansprechen
- Bei den Familiengottesdiensten die „blauen Heftordner“ verwenden – diese enthalten kindgerechte Lieder
- Kirche attraktiver gestalten, vor allem für junge Leute bzw. Jugendliche; ansprechende Musikgestaltung der Gottesdienste
- Die Gemeinschaft verstärken
- Mehr Gemeinsamkeit u. nicht gegeneinander der einzelnen Ortskirchen;
- mehr Ökumene praktizieren als wir darüber reden
- Gerechter Gottesdienstplan; keine Bevorzugung von anderen (großen) Pfarreien

- Mehr Lebendigkeit; mehr aktuelle und lebensrelevante Predigt – keine Lebensfremde „Frömmigkeit“
- Gemeinschaft; Feier der Gottesdienste, gegenseitige Hilfe
- Mehr wahrgenommen werden mit meinen Bedürfnissen
- Pfarrei sollte nicht so sehr um sich selbst kreisen, Christ ist man für andere
- Glaubens-Veranstaltungen (Exerzitien, Fragestunden zu Schwerpunktthemen)
- Richtiges Zusammenwachsen -> warum fehlt Ramsen bei Frage 3?
- Dass nicht so sehr im Klein- Klein gedacht wird
- Kein getrennter Wortgottesdienst für Kinder, hören sonst das Wort Gottes nicht richtig
- Dass die Seelsorge im Vordergrund steht und das Angebot der Gottesdienste in Carlsberg öfter stattfindet

- Pfarrei sollte nicht so sehr um sich selbst kreisen, Christ ist man für andere!; Mehr Engagement in der Gesellschaft

- Ernst nehmen von Bedürfnissen; Möglichkeiten Charismen einzubringen, Leute mit ihren Charismen abholen und sie dann auch Einbinden in die Gemeindearbeit; neue Ideen ernst nehmen

- Persönl. Begrüßung neuer kath. Familien

Welche Ideen haben Sie für Kirche in der Pfarrei „Hl. Lukas?

- Mit der Zeit gehen, alte Zöpfe abschneiden. Modernere Messgestaltung, Jugend mit einbeziehen

- Zusammenwachsen und Eins werden; Gemeinsame Aktivitäten, Ausflüge

- Die Gemeinden sollen mehr zusammenwachsen zu einer Pfarrei

- Nicht warten, dass die Menschen in die Kirche kommen, sondern zu den Menschen hingehen

- Mehr Gemeinschaft, z.B. NUR EINMAL Fronleichnam…

- Mehr Glaubensangebote (Bibelarbeit…), Unterstützung in Lebenssituationen (Trauerarbeit… Krisensituationen)

Nicht festhalten am Alten, sondern offen sein für neue Situationen….-> zusammenwachsen der Pfarrei! Nicht sich verlieren im Sumpf der Lokalgemeinden

- Schuleröffnungs-Gottesdienst in H'heim
- Veranstaltungen bei denen sich die Menschen mit ihrem Pfarrer unterhalten und diskutieren können und Vorschläge unterbreiten können.
- Möglichkeiten des Treffens im Pfarrheim wie Stammtisch u. Gesprächs
- Begrüßung für Zugezogene und in Gottesdiensten
- Einführung eines wöchtlich/zweiwöchentlich/monatlichen Kindergottesdienst bzw. anbieten eines parallelen kindgerechten Programms während Wortgottes-Abschnitt
- Keine – die Kirche muss sich ändern

Was Sie uns noch gerne mitteilen möchten!

- Die kath. Kirche muss lebendiger werden, wirklichkeitsnäher. Sie muss den Menschen Kraft und Mut verleihen für den Alltag
- Ich wünsche mir, dass die Kirche tagsüber offen bleibt.
- Dank an alle, die sich an der Kirchengestaltung arrangieren
- Sie sind ein gutes Team, weiter so!!!
- Im Gotteslob stehen so viele neue Lieder. Wir singen fast nur Lieder, die schon seit 50 Jahren gesungen werden. Das macht wenig Freude
- Ich finde es schade, dass viele kirchliche Feiertage nur noch vor- oder nach-begangen werden, oder es findet nur am Hauptort ein Gottesdienst statt. So gehen solche Tage in den Dörfern langsam verloren, z.B. 3-König, Matthiasfest, Lichtmess, Fronleichnam, Allerheiligen, usw.

- Ich freue mich, dass in H'heim jeden Sonntag noch hl. Messen stattfinden, da ich nicht mehr mobil bin; den Lautsprecher in H'Heim verbessern!

- Großes Lob an das Pastoralteam der neuen Pfarrei Hl. Lukas, bes. Lob in Eisenberg für die Durchführung von Wortgottesdiensten und vieles mehr (ohne Anwesenheit eines Priesters)

- Es ist schade, dass die Erst-Kommunionkinder nach der Erst-kommunion der Kirche fern bleiben-, Firmlinge ebenso; es fehlt der Nachwuchs in der Kirche

Wie man anhand der Umfrage sieht, sehnen sich viele Menschen, nach mehr Gemeinschaft und mehr Lebendigkeit in der Kirche. Außerdem wünschen sich die Gläubige eine modernere Gestaltung des Kirchenlebens, sowie ein attraktiveres Angebot für junge Menschen.

10.6 Leitbild der Kita Ramsen

Kath. Kindertagesstätte Mariä Himmelfahrt

Klosterstraße 21 Telefon: 06351 2116

67305 Ramsen E-Mail: kita.ramsen@bistum-speyer.de

Ausgezeichnet mit dem KTK-QUALITÄTSBRIEF

Träger

Pfarrei Hl. Lukas Hettenleidelheim

Hauptstraße 18

67310 Hettenleidelheim

Leitbild (befindet sich zur Zeit in Überarbeitung)

Jedes Kind ist einzigartig!

Wir nehmen jeden Menschen in seiner gottgewollten Einzigartigkeit an und begegnen ihm mit Vertrauen, Toleranz und Wertschätzung.

Unsere Grundsätze

In unserer Arbeit richten wir uns nach den im Speyrer Qualitätsmanagement (SpeQM) geforderten Richtlinien, sowie nach dem für unsere Einrichtung erarbeiteten Institutionellen Schutzkonzept und einem Beschwerdemanagement für Kinder, Eltern und Mitarbeitende.

Seit 2021 sind wir im SpeQM evaluiert und mit dem KTK-Qualitätsbrief ausgezeichnet.

Für uns, wie für jede kath. Kindertageseinrichtung, ist das christliche Menschenbild Grundlage für die pädagogische Arbeit, die die Erziehenden einlädt, die zu Erziehenden für ihr Leben zu stärken.

Dies geschieht u.a. durch Erfahrbar machen von - Glaube und Gottvertrauen
- Hoffnung
- Lebensfreude

Dabei legen wir Wert auf einen liebevollen Umgang miteinander. In unserer täglichen Arbeit richten wir bewusst unser Augenmerk auf die Einzigartigkeit jedes einzelnen Kindes, um es gezielt in seiner Persönlichkeit wahrzunehmen, zu achten und zu begleiten.